

Natur und Umwelt in Michelfeld



*Rotkehlchen
Vogel des Jahres
2021*

*Eine Übersicht der erfassten
Fauna des Streifleswaldes
und seiner näheren Umgebung
innerhalb der Gemeinde Michelfeld*

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
Einleitung	3
Hilfsmittel	3
Erfassungen	3
Vogelarten	5
Libellenarten	38
Schmetterlinge	51
Amphibien	60
Reptilien	66
Nicht alltägliches rund um den Streifleswald	70
Säugetiere	78
Bildergalerie der Flora im Gebiet	81
Schlussbetrachtung	89

Einleitung

Der Bericht aus dem letzten Jahr war sehr umfangreich und arbeitsintensiv und wird für 2021 in einer vereinfachten Form zusammengestellt.

- Die Grundstruktur mit, **Rote Liste**, und Status wird grundsätzlich beibehalten, aber in tabellarischer Form. Bei **Roteliste-Arten** und für das Gesamterfassungsgebiet interessante Arten (subjektiv) wird im Textteil eingegangen.
- **Ein besonderes Augenmerk wurde 2021 auf die 6 Spechtarten gelegt, zu denen es neben der tabellarischen Erwähnung noch zusätzlich ein Kapitel mit Artkarten erstellt wurde. Hier wurde das Datum jeder Ortung eingetragen und die sich daraus ergebenden Konzentrationen als Reviere zusammengefasst. Es ist der Versuch einer genaueren Abschätzung der Anzahl der Reviere als Ergebnis zu erhalten.**
- Anders als im Vorjahr wurde nicht angestrebt zu jeder Art ein Bild einzufügen, sondern nach jedem Kapitel eine Auswahl meiner besten Aufnahmen der jeweiligen Spezies, Ausnahmen wird es aber zwischendurch geben.

Hilfsmittel:

- Fernglas: Leica 10 x 50 BN
- Fotoapparat: Panasonic, Lumix G81
mit Lumix G-Vario Objektiv 14 - 140mm mit
Lumix G-Vario Objektiv 100 - 300mm
- Diktiergerät: Olympus VN-8700PC
- Literaturhinweise und genutzte Quellen werden am Ende dieser Dokumentation aufgeführt. Zitate werden in *Kursivschrift* geschrieben.

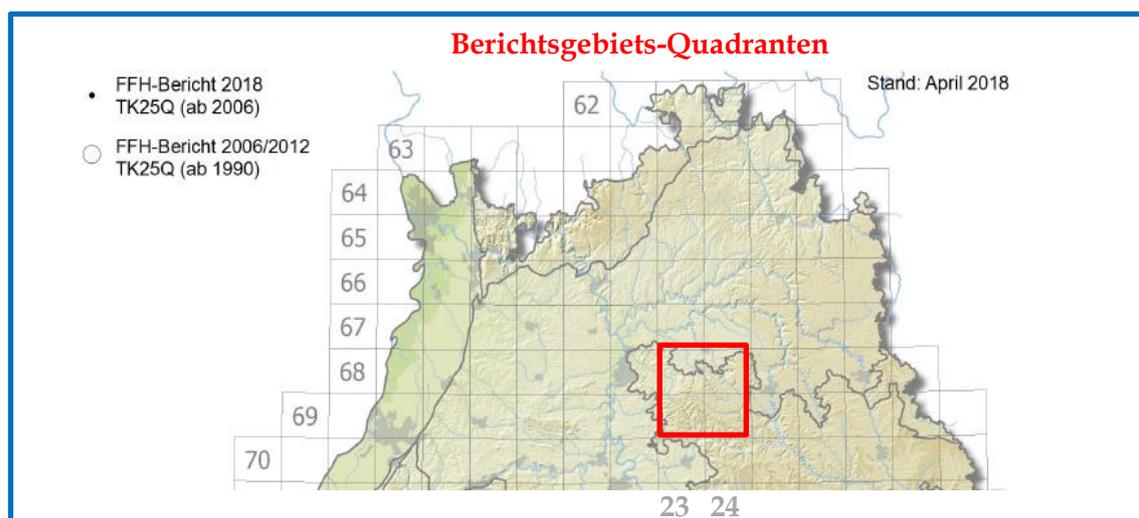
Erfassungsgen:

Der Bericht 2021 stellt den **Streifleswald** und seiner näheren Umgebung (Haupterfassungsgebiet, gelbe Linie in der Karte auf Seite 4) in den Mittelpunkt gestellt, mit zusätzlichen Erfassungen aus den **Ostwiesen** die östlich der Bibers bis zum **Weiler Forst**, den **Forstsee**, den **Arzbachweg** bis hoch zum **Lemberghaus** und entlang des **Streifleskopfwegs** ergänzt.

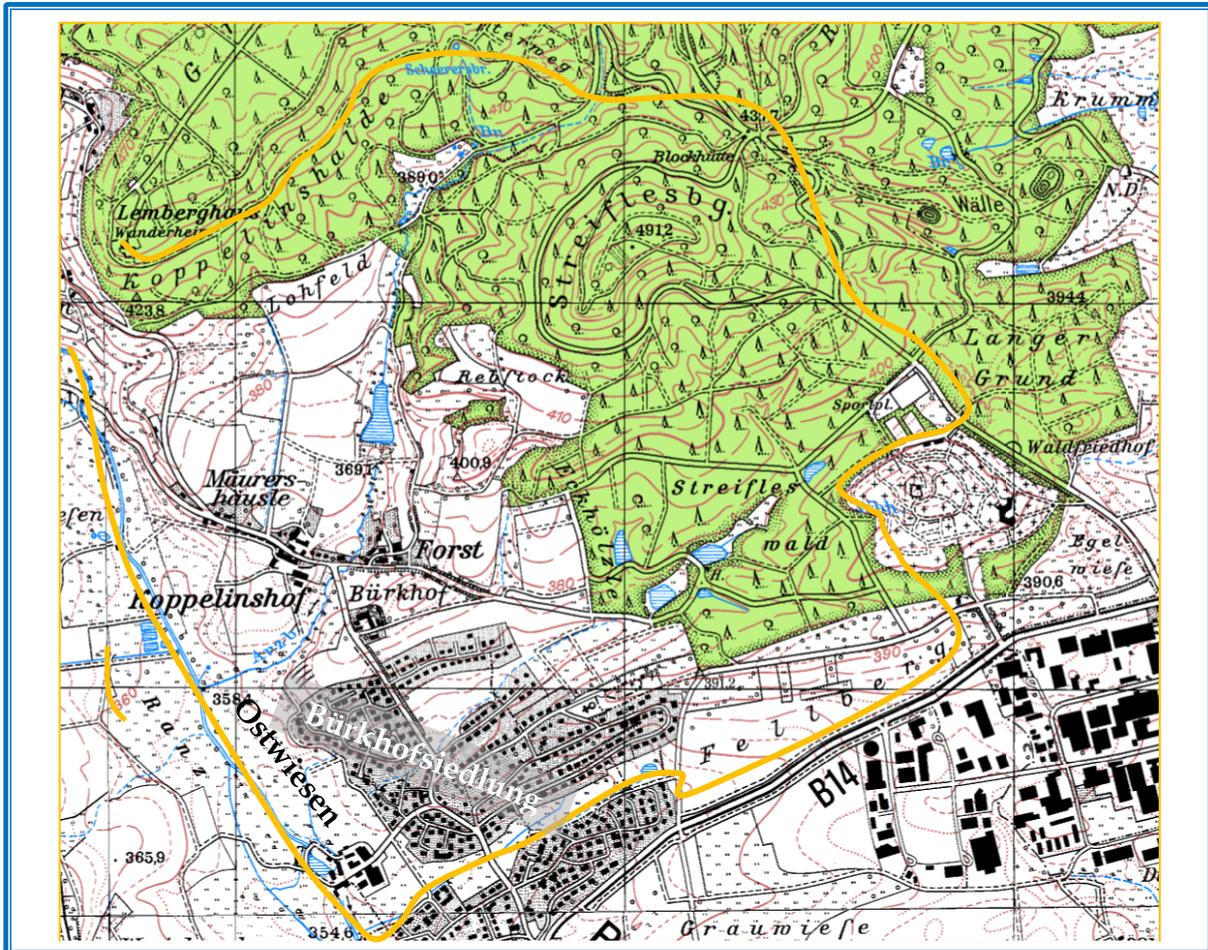
Weitere Beobachtungen:

Erfassungen, die sich noch im Gemeindegebiet Michelfeld befinden werden in blauer Schrift geschrieben.

Lage des Erfassungsgebiets Streifleswald und Umgebung



Karte des Haupterfassungsgebiet Streifleswald und Umgebung



Die obige Karte zeigt in groben Umrissen (gelbe Linie) das Haupterfassungsgebiet, welches aktuell in AEP-Online als Projektgebiet 1 (PG1) erfasst wird.

Der Siedlungsbereich an der Bürkhofstraße wird nur sporadisch erfasst. Nordöstlich der Rinnenerstraße habe ich 2021 nicht erfasst.

Haupterfassungsgebiet

Regelmäßig erfasster Bereich:

Streifleswald

Ostwiesen (inklusive Michelfelder Mühlenteich, Bibersverlauf bis auf Höhe des Reutersbeg),
Arzbachweg (inklusive Forstsee und begleitenden Waldanteilen, bis zum Lemberghaus)
sofern vom Weg aus erfasst werden kann und bis hoch zur Bockhütte an der Rinnenerstraße.

Unregelmäßig erfasste Bereiche

Siedlungsbereich südwestlich des Streifleswaldes (überwiegend zwischen Amselweg und
Kiesberg- und Hofäckersiedlung am Streifleswaldbach).

Höhenweg am Fellberg (Streuobstflächen)

Kulturlandschaftspfad

Streiflesberg (Streifleskopfweg)

Vogelarten

Die Tabellarische Auflistung der erfassten Vogelarten im Jahr 2021 erfolgt in alphabetische Reihenfolge der deutschsprachigen Artennamen. Die Roten Listen BW und D werden in der Tabelle gegenübergestellt.

Nachfolgend die verwendeten Abkürzungen und ihre Bedeutung:

Status Vögel:

- B Brutvogel
- BV Brutverdacht
- NG Nahrungsgast (ganzjährig)
- WG Wintergast (ca. Oktober - März)
- Z Zugvogel (Überwinterung in südlicheren Gefilden)
- * Hier wird im Anschluss an die Tabelle noch auf Besonderheiten, und auf die Bestandstrends der Arten in der **RL-BW** und **RL-D**, eingegangen.

Rote Listen Kategorien, BW und D

- 0 **Ausgestorben oder verschollen**
- 1 **Vom Aussterben bedroht**
- 2 **Stark gefährdet**
- 3 **Gefährdet**
- R **Extremselten, geografische Restriktion**
- V Vorwarnstufe
- U Ungefährdet
- oB ohne Bewertung



Das Rotkehlchen, Vogel des Jahres 2021,
in seinem natürlichen Lebensraum im Arzbachtal.

Artnamen Deutsch	Artnamen wissenschaftlich	Status	Rote Liste BW 2013	Rote Liste D 2020
Amsel	<i>Turdus merula</i>	B	U	U
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	B	U	U
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	WG	oB	oB
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	B	U	U
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	B	U	U
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	BV*	2	3
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	U	U
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	B*	U	U
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	BV*	U	U
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	DZ*	1	U
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	B	U	U
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	NG	V	U
Elster	<i>Pica pica</i>	B	U	U
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	WG	U	U
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	BV*	3	3
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	B*	V	V
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	B	U	U
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	B	U	U
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	B*	V	U
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	NG	U	U
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	BV*	3	U
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	B	U	U
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	B*	V	U
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	B	U	U
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	B*	2	2
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	B	U	U
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	B	U	U
Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	B	U	U
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	B	U	U
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	B*	V	U
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	B	U	U
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	B*	V	U
Kernbeisser	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	B	U	U
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	BV*	V	U
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	B	U	U
Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	B*	V	3

Artnamen Deutsch	Artnamen wissenschaftlich	Status	Rote Liste BW 2013	Rote Liste D 2020
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	B	U	U
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	B	U	U
Kormoran	<i>Phalacrocorax cabo</i>	NG	U	U
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	B*	2	3
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	B	U	U
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	B*	V	3
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	B	U	U
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	B*	U	U
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	B	U	U
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	BV	U	U
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	NG	oB	oB
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	NG*	3	V
Rabenkrähe	<i>Corvus corone corone</i>	B	U	U
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	B*	3	V
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	NG	U	U
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	B	U	U
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	Z*	U	U
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	WG	oB	oB
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	B	U	U
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	NG	U	U
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	B	U	U
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	B*	U	U
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	NG	oB	R
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	NG	U	U
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	NG*	U	U
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	B	U	3
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	B	U	U
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	B	V	U
Sumpfmehse	<i>Parus palustris</i>	B	U	U
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	Z	U	U
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	B	U	U
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	B	U	U
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	B*	V	U
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	B	U	U
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	B	U	U
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	B	U	U
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	B	V	U

Artnamen Deutsch	Artnamen wissenschaftlich	Status	Rote Liste BW 2013	Rote Liste D 2020
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	Z*	V	V
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	Z	U	V
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	B	U	U
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	B	U	U
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	B	U	U
Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>	Z*	oB	oB
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	B*	2	U

Summe der Vogelarten: 80 Arten

Erläuterungen zu *

Bluthänfling (*Carduelis cannabina*)

Die erste Beobachtung war am 05. Juli im Amselweg mit 2 Männchen bei der Nahrungssuche.

Eine 2. Beobachtung am 19. Juli: ein Paar, bei der Nahrungssuche auf dem Parkplatz im **Weiler Forst**, am Ende der **Bürkhofstraße**.

RL-BW: Kat. 2 und **RL-D: Kat. 3**

Trends für BW und D sind gleich:

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: sehr starker Brutbestandsabnahme um mehr als 50%

- Auf Grund des Zeitraums der Eiablage, die meist zwischen Anfang Mai, und Anfang August liegt, bei Zweitbruten bis in den September, schließe ich eine Brut im Weiler Forst nicht aus.

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)

Meine erste Beobachtung seitdem ich in BW lebe.

Am 15.05.2021 nahm aus einer Feldhecke, unterhalb des Heidsees, den Gesang.

In **RL-BW** ungefährdet

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: stabiler bzw. leicht schwankender Brutbestand (Veränderungen <20%)

RL-D: ungefährdet

Langfristiger Trend: deutlicher Bestandsrückgang

Kurzfristiger Trend: deutliche Zunahme (<25%)

- Ob Brut oder später Durchzug kann auf Grund einer einzigen Erfassung keine Aussage gemacht werden.

Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*)

Eine einmalige Beobachtung am 03. September, Gesangstropfen aus dem Schilf am südöstlichen Ufer des Waldweihers.

RL-BW: Kat. 1

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: starker Brutbestandsabnahme um mehr als 20%

RL-D: ungefährdet

Langfristiger Trend: deutlicher Bestandsrückgang

Kurzfristiger Trend: deutliche Zunahme (> 25%)

- Herbstdurchzug

Eisvogel (*Alcedo atthis*)

Regelmäßiger Nahrungsgast an allen Stillgewässern im Streifleswald.

Die nächstwahrscheinlichsten Brutreviere sind wohl an der Bibers. Dieses ist nur eine Vermutung, die durch 2 Beobachtungen aus dem Vorjahr begründet ist: ein fliegender Eisvogel aus Richtung Riedgraben in Richtung Streifleswald, bei der Überquerung der Bürkhofstraße.

RL-BW: Kat. V

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: um mehr als 20% zunehmender Brutbestand

RL-D: Ungefährdet

Langfristiger Trend gleichbleibend stabil.

Kurzfristiger Trend: deutliche Zunahme (>25%)

- Nahrungsgast

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

An 2 Terminen am 17. April und 03. Mai ein singendes Männchen über den Ostwiesen (Großen Wiesen), östlich der Bibers, südlich des Arzbachs.

RL-BW: Kat. 3

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: sehr starker Brutbestandsabnahme um mehr als 50%

RL-D: Kat. 3

Langfristiger Trend: deutlicher Bestandsrückgang

Kurzfristiger Trend: starker Brutbestandsabnahme (>20%)

- Aus terminlichen Gründen fanden im Mai und Juni keine weiteren Begehungen statt und somit keine weiter Prüfung, ob es sich um ein Brutrevier handelte.

Feldsperling (*Passer montanus*)

In der offenen Landschaft wo Knicks, Ufergehölze (an Bibers und Arzbach) und in den Gärten, die an den Ostwiesen angrenzen, noch gut vertretene Bestände.

RL-BW und RL-D: Kat. V

Beide Trends gleich:

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: starker Brutbestandsabnahme um mehr als 20%

- Brutvogel

Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)

Ein weitaus besseres Ergebnis als in den beiden vorigen Jahren.

RL-BW: Kat. V

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: starker Brutbestandsabnahme um mehr als 20%

RL-D: Ungefährdet

Langfristiger Trend: deutlicher Bestandsrückgang

Kurzfristiger Trend: deutliche Zunahme (> 25%)

- Auf der Streuobstfläche am Höhenweg zur Brutzeit, habe ich zum ersten Mal, seit dem ich im Streifleswald erfasse, 2 Reviere festgestellt.
In der Summe waren es hier 6 Beobachtungen im Zeitraum vom 03. Mai bis 14. Juni.
- Ein Sänger am 01. Juni und eine Sichtung am 20. September. Beide im Weiler Forst am Ende der Bürkhofstraße.
- Im Haupterfassungsgebiet gehe ich von mindestens 2 Brutrevieren aus.
- Ein Sänger am 19. Mai, in einer Steuobstwiese unmittelbar unterhalb der Ortschaft Lemberg,
- In einer Streuobstwiese nordöstlich des Heidsees ein Sänger am 29. Mai.
- In den beiden FO unterhalb Lemberg und NO vom Heidensee besteht wegen fehlender weitere Meldungen lediglich nur Brutverdacht.

Gelbspötter (*Hippolais icterina*)

Es wurden nur 2 Sänger im Gesamterfassungsgebiet erfasst.

RL-BW: Kat. 3

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: starker Brutbestandsabnahme um mehr als 20%

RL-D: Ungefährdet

Langfristiger Trend: stabil

Kurzfristiger Trend: starke Abnahme (>20%)

Hier bestätigt sich, der kurzfristige Trend aus beiden **RL**.

- Am 10. Juni ein Sänger in der Baumgruppe am Anfang des Kiesbergwegs.
- Am 29. Mai ein Sänger im Gebüsch am Wegesrand um den Heidsee.
- Bei beiden Erfassungen könnten es sich um Reviervögel handeln.
Wegen fehlender weiterer Meldungen, nur Brutverdacht.
- 2016 gab es noch eine Brut am Riedgraben. Später, durch eine radikale Heckenrückschnitts-Maßnahme, ging der Lebensraum verloren, für immer!

Goldammer (*Emberiza citrinella*)

Eine Art, die im Baden-Württemberg, immer seltener beobachtet werden kann!

RL-BW: Kat. V

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: starker Brutbestandsabnahme um mehr als 20%

RL-D: Ungefährdet

Langfristiger Trend: deutlicher Bestandsrückgang

Kurzfristiger Trend: stabil oder leicht schwankend oder Abnahme $\leq 20\%$ bzw.

Zunahme $<25\%$

- Die Art ist in der gesamten Gemeinde Michelfeld, wo entsprechende Habitate vorhanden sind, Brutvogel, allerdings nur in sehr geringer und abnehmender Anzahl!

Haussperling (*Passer domesticus*)

In den Gärten und in Buschreihen in den Gartenstadtsiedlungen noch ein guter Bestand.

RL-BW: Kat. V

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: starker Brutbestandsabnahme um mehr als 20%

RL-D: Ungefährdet

Langfristiger Trend: deutlicher Bestandsrückgang

Kurzfristiger Trend: stabil oder leicht schwankend oder Abnahme $\leq 20\%$ bzw.

Zunahme $<25\%$

- Trotz negative Bestandstrends, ein noch guter Brutbestand.

Hohltaube (*Columba oenas*)

Zwischen dem 02. April und dem 03. September gab es 10 akustische Erfassungen, von einer rufenden Hohltaube aus dem Hanggehölz und einmal eine fliegende, über den Flächen des Gewann im Rebstock.

RL-BW: Kat. V

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: stabiler bzw. leicht schwankender Brutbestand (Veränderungen $<20\%$)

RL-D: Ungefährdet

Langfristiger Trend: stabil

Kurzfristiger Trend: Trend: deutliche Zunahme ($> 25\%$)

- Ein Brutrevier im Gewann im Rebstock.

Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)

Es gab Meldungen an 3 verschiedenen Fundorten (FO).

RL-BW: Kat. V

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: starker Brutbestandsabnahme um mehr als 20%

RL-D: Ungefährdet

Langfristiger Trend: deutlicher Bestandsrückgang

Kurzfristiger Trend: stabil oder leicht schwankend oder Abnahme $\leq 20\%$ bzw.

Zunahme $<25\%$

- FO 1: zweimal Gesang am 25. und 27. Mai aus einem Obstbaum, sehr nahe der Allee, die von der B14 zum Höhenweg hochführt.
Hier ist sowohl ein Brutverdacht als auch noch Durchzug möglich

- FO 2: einmal Gesang am 01. Juni in einem Garten im Weiler Forst.
Bei diesen FO kann es sich um eine Revier handeln aber auf Grund von der einen Beobachtungen, ist eine weitergehende Aussage nicht möglich.
- FO 3: sechsmal Gesang zwischen dem 09.Mai und 03.Juni in einem Garten am Anfang des Kiesbergwegs im Ufergehölz des Streifleswaldbachs.
Hier gehe ich von einer Brut aus.

Kuckuck (*Cuculus canorus*)

Erster Rufer am 17. April und bis zum 14. Juni noch 4 weitere Erfassungen aus dem Gewinn im Rebstock, danach nur noch einmal am 07. August, nordwestlich des „Großen Kuhteichs“ (KT3) rufend, und dann über die Feucht-/Nasswiese im Überflug, , vermutlich Wegzug.

RL-BW: Kat. 2

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: sehr starker Brutbestandsabnahme um mehr als 50%

RL-D: Kat. 3

Langfristiger Trend: deutlicher Bestandsrückgang

Kurzfristiger Trend: starke Abnahme (>20%)

- Ich gehe von einem Kuckuck aus, der einen Wirt gefunden hat.

Pirol (*Oriolus oriolus*)

Dieses Jahr hat der Pirol mir richtiges Kopfzerbrechen bereitet.

Es gab lediglich 6 Beobachtungen ab Mitte Mai bis Ende Juni im Streifleswald alle nur durchziehend.

RL-BW: Kat. 3

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: starker Brutbestandsabnahme um mehr als 20%

RL-D: Kat. V

Langfristiger Trend: deutlicher Bestandsrückgang

Kurzfristiger Trend: stabil oder leicht schwankend oder Abnahme $\leq 20\%$ bzw.

Zunahme $<25\%$

Es gab keine erkennbare Revierbildung.

Im Vorjahr waren es 22 Beobachtungen und somit weitaus weniger als dieses Jahr.

- Bekannt ist, dass die Pirol-Bestände, von Jahr zu Jahr schwanken können und dass die Art auch sehr sensibel gegenüber Störungen reagieren kann.
Eine Erklärung könnte eventuell auch die leider notwendigen Baumfäll-Maßnahmen, wegen des Borkenkäferbefalls, sein.

Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*)

Eine ungefährdete Art aber meine Ersterfassung im Streifleswald.

RL-BW: ungefährdet

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: um mehr als 50% zunehmender Bestand

RL-D: ungefährdet

Langfristiger Trend: deutlicher Zunahme

Kurzfristiger Trend: stabil oder leicht schwankend oder Abnahme $\leq 20\%$ bzw.

Zunahme $<25\%$

- Am 25. August den Gesang (ein und langes schwirren, deutlich tiefer als beim Feldschwirl) zuerst am nordwestlichen Uferbereich von KT1, und kurze Zeit später auch an KT3 gehört. Herbstzug.

Silberreiher (*Ardea alba*)

Früher war der Silberreiher ein sehr seltener Nahrungsgast in BW, seit den 1990er Jahren hat der Bestand an Wintergästen, auch im Landkreis Schwäbisch Hall stetig zugenommen, und inzwischen sind immer wieder Individuen bis in den Frühjahr beobachtet und gemeldet worden. Es gab dieses Jahr in der Gemeinde Michelfeld nur eine Beobachtung:



4 aufgebäumte Silberreiher am Klosterweiher, NW von Gnadental

RL-BW: oB

Vermutlich wegen mangelnde Datenlage wurde der Silberreiher nicht in der RL-BW 2013 aufgenommen. Bruten in BW waren zu dem Zeitpunkt nicht bekannt.

Schon seit den 1990ern und etwas früher sind einzelne und später kleinere Gruppen von Nahrungs-/Wintergästen bekannt, Für das Jahr 2021 gibt es das ganze Jahr über Meldungen von einzelne und kleinere Gruppen, vereinzelt auch in 2-stellige Zahl (siehe ornitho.de).

RL-D: R

Langfristiger Trend: deutlicher Zunahme

Kurzfristiger Trend: Trend: deutliche Zunahme (> 25%)

- Am 30.03.2021 am Westufer des §30-Biotops 2682 3127 5219, Klosterweiher, konnte ich 4 Individuen beobachten. (siehe Bild auf vorige Seite)

Sperber (*Accipiter nisus*)

Am 30. Januar jagend über den Hausäckern zwischen Eckhölzle Süd und dem Weiler Forst.

RL-BW: ungefährdet

Langfristiger Trend: Eine Brutbestandsveränderung ist entweder nicht erkennbar oder nicht stark genug, um eine andere Einstufung zu rechtfertigen.

Kurzfristiger Trend: stabiler bzw. leicht schwankender Brutbestand (Veränderungen <20%)

RL-D: ungefährdet

Langfristiger Trend: stabil

Kurzfristiger Trend: stabil oder leicht schwankend oder Abnahme $\leq 20\%$ bzw.

Zunahme <25%

- Im Erfassungsgebiet immer wieder Nahrungsgast.



In den Wintermonaten kommt der Sperber auf der Nahrungssuche auch näher an menschliche Siedlungen, wie auf dem Bild auf Seite 13 in Lauerstellung vor dem Futterplatz auf meinem Balkon.

Turmfalke (*Falco tinnunculus*)

In Baden-Württemberg ist der Turmfalke zwar auf der Vorwarnliste, aber das ist nicht der Grund, warum ich mich in diesem Bericht mit dieser Art intensiver beschäftige.

Unsere komplette Fauna ist einer sehr großen Gefahr, durch unsern Konsumdrang und damit verbundenen Haus-, Verpackungs- und Elektromüll, ausgesetzt.

Jeder kennt die Gefahren denen wir nicht nur der Fauna aussetzen, sondern auch unserer eigenen Art, nämlich den Menschen, aber es zeigt sich immer wieder, dass wir bei der Entsorgung sehr bequem, wenn nicht sogar gleichgültig sind, vor allem in Bezug auf die Fauna.

Am 30.05.2021 ereignete sich eine sehr traurige Geschichte.

Ein Turmfalkenweibchen verhedderte sich mit ihrer rechten Krallen, bei der Jagd auf den Michelfelder Wiesen und Äckern in einer blauen Schnur. Beim Aufbäumen schlang sich eine Schlinge, dieser Schnur um einen Zweig, so dass der Vogel beim Abflug nicht wegkam und plötzlich kopfüber am Zweig hing. (Siehe nachfolgende Aufnahme)

Bild: Peter Trka



Um 21:00 Uhr wurde ich telefonisch informiert und gebeten zum Fundort zu kommen, und habe die Situation dokumentiert. Als ich eintraf war die freiwillige Feuerwehr schon mit einer Drehleiter vor Ort und hat den Turmfalken von der Schnur befreit.

Dabei handelte es sich um Reste von Bindeschnüre für Heuballen!

Am nächsten Tag fuhr ich zur Tierarztpraxis von Frau Dr. Amelie Facher, in Stimpfach, zur Untersuchung. Leider musste das Turmfalkenweibchen eingeschläfert werden.

RL-BW: Kat. V

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: stabiler bzw. leicht schwankender Brutbestand (Veränderungen <20%)

RL-D: ungefährdet

Langfristiger Trend: stabil

Kurzfristiger Trend: stabil oder leicht schwankend oder Abnahme $\leq 20\%$ bzw. Zunahme $< 25\%$

- Das rechte Bein war zu lange abgeschnürt gewesen und nicht mehr zu retten. Das Weibchen musste eingeschläfert werden! Die bereits geschlüpften jungen Falken mussten vom Männchen aufgezogen werden. Leider gibt es keine Information zum weiteren Verlauf der Brut.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Der Weißstorchbestand in Baden-Württemberg hat sich in den letzten Jahren gut erholt und steigt von Jahr zu Jahr.



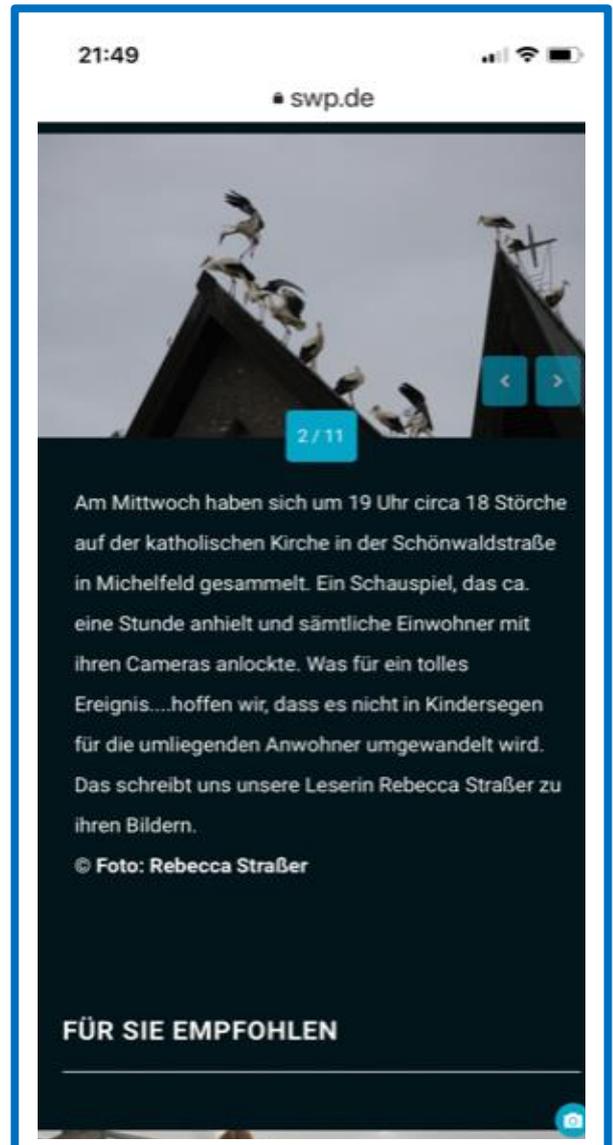
3 Weißstörche auf dem Dach der Bergkirche am 07.04.2021

Frau R. Straßer berichtete auch, dass Weißstörche regelmäßig auf den Frühjahrszug, auf dem Dach der Bergkirche in Michelfeld rasten.

Rechts:

Im Frühjahr 2014 veröffentlichte die SWP nebenstehenden Kurzbeitrag von Frau R. Straßer.

Die 18 Störche waren für Michelfeld sicherlich rekordverdächtig



RL-BW: Kat. V

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: um mehr als 50% zunehmender Bestand

RL-D: Kat. V

Langfristiger Trend: deutlicher Bestandsrückgang

Kurzfristiger Trend: Trend: deutliche Zunahme (> 25%)

Bild: Harald Kornmann



Balzendes Weißstorchpaar im April 2021
auf dem Sudhauskamin in Schwäbisch Hall

- Eine Beobachtung am 07. April 2021 von 3 Ex. auf dem Dach der Bergkirche in Michelfeld von Rebecca Straßer, die gegenüber der Kirche wohnt.
- Am 19. August 2021 eine eigene Beobachtung eines einzelnen Storches auf der Streuobstwiese unterhalb des Höhenweges bei der Nahrungssuche.

Beim Weißstorch hat sich so einiges im Landkreis SHA getan:

- In Untermünkheim gab es wieder eine erfolgreiche Brut mit 5 Eiern, wovon 4 Jungstörche geschlüpft sind und flügge wurden.
- In Schwäbisch Hall hat ein Paar auf dem Sudhauskamin gebalzt und angefangen ein Nest zu bauen. Siehe Bild obiges Bild auf dem Herr Harald Kornmann die Balz im Bild dokumentiert hat.
Leider kam dieses Jahr aber nicht zur Eiablage.

Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*)

Eine Zufallsmeldung vom 03. April von Dr. Erwin Kohler.

An der Großen Doline nordöstlich des Heidsees flog eine Zwergschnepfe aus dem vernasteten Bereich hoch. Erkannt wurde sie auch an dem typischen gedämpften „ätsch“, das Schnepfen, beim Auffliegen / Aufschrecken, von sich geben.

RL-BW und RL-D: ohne Bewertung und Auflistung: ohne Bewertung

Die Art wird aber kommentiert:

„Entgegen den Angaben in älterer Literatur, dass die Zwergschnepfe im 19. Jahrhundert ein „Nistvogel“ in Baden-Württemberg gewesen sei, ergab eine genaue Überprüfung und kritische Würdigung dieser Hinweise, dass Bruten der Art in unserem Raum keinesfalls erwiesen sind. Möglicherweise handelte es sich bei den Feststellungen um balzende Durchzügler und einzelne Übersommerer (vgl. Hölzinger & Boschert 2001).“

- Hierbei handelt es sich um eine durchziehende Zwergschnepfe.

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)

Dieses Jahr gab es wieder am Waldweiher eine erfolgreiche Brut mit 2 Pulli.



Beleg-Aufnahme vom 27. Mai 2021
Vorneweg ein Elter, dahinter die beiden Pulli wobei der 2.
Fast nur zu erahnen ist.

EB: Am: 30.März 2 Adulte schwimmend auf dem Waldweiher am Hirschelweg
Es gab leider nur noch 4 weitere Beobachtungen entweder von einzelne Adulte oder Pulli
bzw. gemeinsames Schwimmen mit einem Adult.

RL-BW: Kat. 2

Langfristiger Trend: deutlicher Bestandsrückgang

Kurzfristiger Trend: Starke Brutbestandsabnahme um mehr als 20%

RL-D: ungefährdet

Langfristiger Trend: stabil

Kurzfristiger Trend: deutliche Zunahme (> 25%)

- 23. Mai meldete Herrn Andras Scholz mir per E-Mail:
„An dem kleinen Kuhteich - der ganz nahe der Trollblumenwiese ist - habe ich erfreulicherweise zwei Zwergtaucherküken entdeckt.“
- Meine erste Sichtung der Pulli war am 27. Mai 2021, als ich 2 Pulli mit einem Elter im Schilf schwimmend. (Siehe obige Belegaufnahme)
- Am 11. Juni 2 junge Zwergtaucher huschten durch den Waldweiher auf der Jagd nach kleineren Fluginsekten.
- Am 20. Juni war meine letzte Sichtung der beiden Jungvögel
- Alle späteren Suchen im Streifleswald blieben erfolglos.

Nach Helmut Bandorf sind die die Jungvögel ab den ca. 48. Lebenstag zum Teil schon flugfähig.

Der Entwicklungsstand der beiden diesjährigen Jungtaucher, am 20. Juni, siehe Belegfoto auf dieser Seite, mit ca. 32 - 36 Lebenstage, zeigt deutlich, dass sie doch noch ca. 2 - 3 Wochen bis zum Flüggeworden benötigen.



Meine einzige, diesjährige halbwegs verwendbare Aufnahme eines der jungen Zwergtaucher vom 20. Juni 2021 am Waldweiher.



Adulter Zwergtaucher
Aufnahme vom 25.05.2019 am KT3

Da stellt sich mir die Frage, wo haben sie sich, in der Zeit nach dem 20. Juni, aufgehalten?

- Festzustellen ist, dass es im 3. Jahr in Folge eine erfolgreiche Brut gegeben hat.
- Ob die diesjährigen jungen Zwergtaucher flügge geworden sind oder eventuell einem Fressfeind zum Opfer wurden bleibt offen.

Die 6 Spechtarten des Streifleswaldes

Im Erfassungsbereich Streifleswald und Umgebung kommen 6 Spechtarten vor, wobei ich 5 Arten als Brutvögel einstufe, Eine Art brütet außerhalb des Streifleswaldes.

Jede Art benötigt eine bestimmte Lebensraumgröße, die unterschiedlichen Zwecken dient; wie Brut, Nahrungssuche und Aktionsräume usw., die auch Jahreszeitlich noch variieren können. Hier habe ich, bei den Spechtarten, Angaben zu der Größe ihrer Lebensräume aus der Publikation:

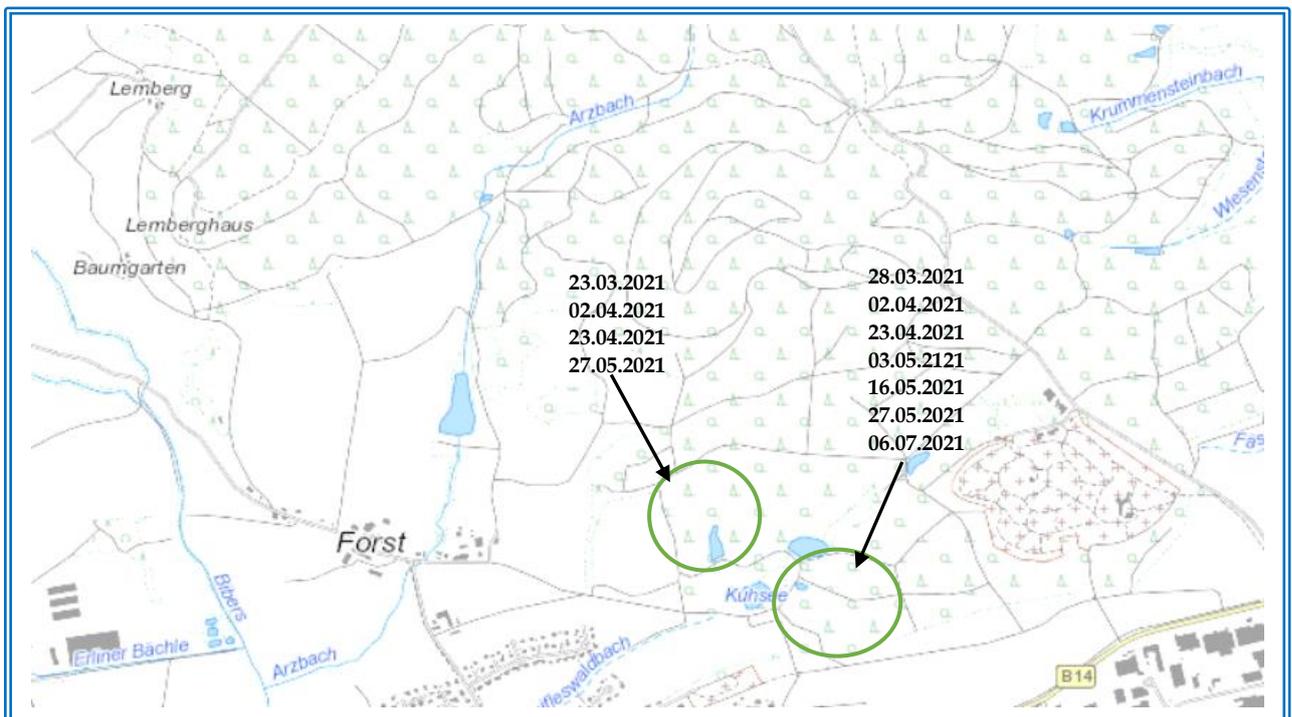
„Fachinformationssystem FFH-VP-Info des BfN: „Raumbedarf und Aktionsräume von Arten“ (Stand: 02.12.2016)“

als Hilfslektüre verwendet, aus der ich entsprechend zitiere*.

○ Als Revier habe ich mindestens 4 Beobachtungen innerhalb einer begrenzten Fläche und Zeitraums zwischen Februar und Mai festgelegt. Weitere Beobachtungen sind als Einzelbeobachtungen erfasst und in den Karten verortet.

→ Pfeile zeigen keine Flugrichtung an, sondern dienen nur der Verortung.

Buntspecht (*Dendrocopos major*)



RL-BW: ungefährdet

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: stabiler bzw. leicht schwankender Brutbestand (Veränderungen 20%)

RL-D: ungefährdet

Langfristiger Trend: deutliche Zunahme

Kurzfristiger Trend: deutliche Zunahme (> 25%)

Raumbedarf*

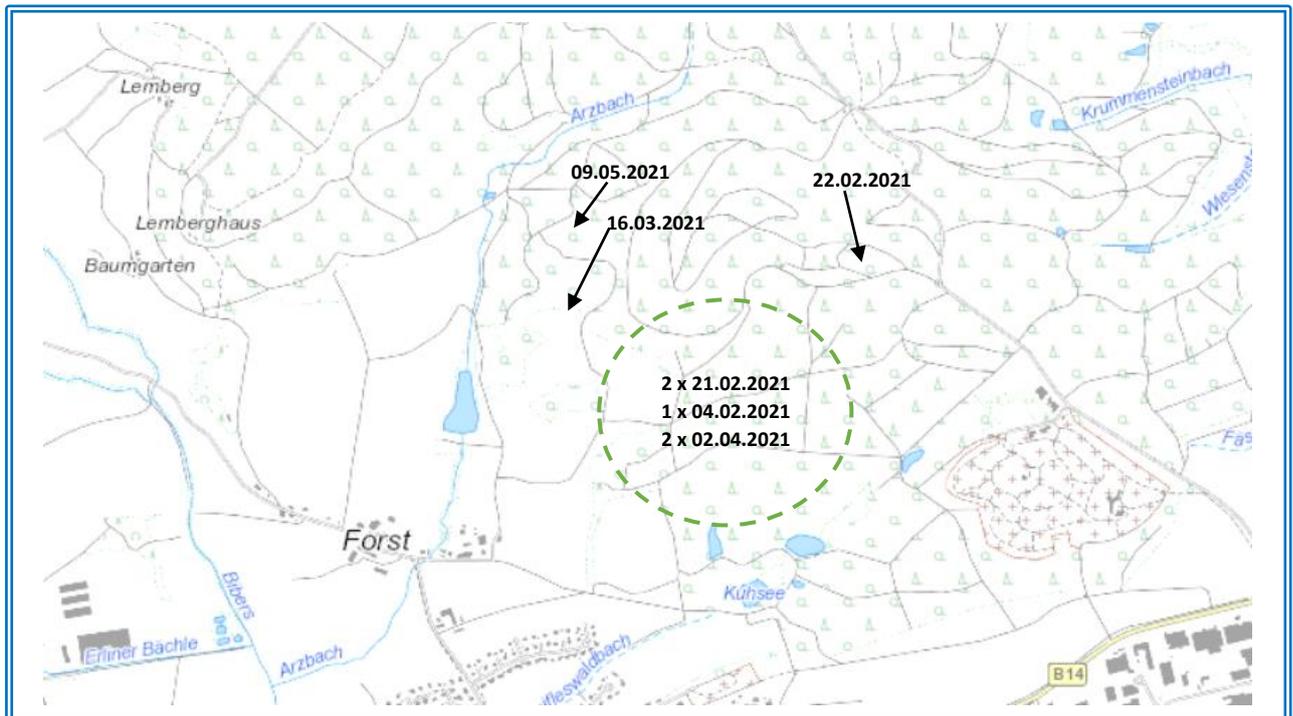
- Reviergröße eines Paares: 40-60 ha, in Parks 6-10 ha (BLUME & TIEFENBACH 1997: 21)
- Futter Umkreis von 50(-100) m um die Höhle, je nach Biotopstruktur und Nahrungsangebot aber auch in Entfernungen bis zu 1.100 m gesammelt (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1994: 1028)
- Überraschenderweise ergaben die Konzentrationsdaten nur 2 Reviere. (Siehe Raumbedarf)
- Es gab zwar mehre Beobachtungen inner- und außerhalb des Streifleswaldes, die aber keine Konzentrationspunkte ergaben und nicht in den Karten verortet wurden.
- Der Buntspecht ist im gesamten Erfassungsbereich, wie auch in ganz Europa, die häufigste Spechtart.

Auswertung:

Es haben sich für dieses Jahr nur 2 Reviere herauskristallisiert.

In den Jahren zuvor habe ich nur die Anwesenheit der Individuen im Gebiet erfasst und habe, für dieses Jahr, eigentlich mit 1 - 2 Revieren mehr gerechnet.

Grauspecht (*Picus canus*)



RL-BW: Kat. 2

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: sehr starker Brutbestandsabnahme um mehr als 50%

RL-D: Kat. 3

Langfristiger Trend: deutlicher Bestandsrückgang

Kurzfristiger Trend: starke Abnahme (>20%)

Raumbedarf*

- Raumbedarf zur Brutzeit: 1 bis < 2 km² (FLADE 1994: 551)
- Größe des ganzjährigen Aufenthaltsraumes 500 ha (MEY 1967, zit. in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1994: 931) Höchste Siedlungsdichte NW-Schweiz 0,6-1,0 Paaren/10 ha (AMANN, zit. in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1994: 931) Mindestareal: ca. 3 km² (WEID 1988, z

Vom **Grauspecht** gab es einige Erfassungen des Gesangs zwischen Anfang Februar bis Anfang April im Streifleswald. Hier handelt es sich m.E. eher um einen Nahrungsbesucher bzw. herumstreifendes Individuum, und nicht um ein Reviervögel.

Brutreviere sehe ich eher außerhalb des Streifleswaldes, an der Koppelinshalde, am Westhang des Streiflesbergs, und auf der Großen Ebene liegend.

Auch die Angaben zu der Reviergröße, gemäß **Raumbedarf*** sehe ich als Indiz dafür, dass es sich, im Streifleswald, nicht um ein Brutrevier handelt. Die FO mitten im Streifleswald entsprechen zwar dem bevorzugten Lebensraum des Grauspechts; mit geschlossenem lichten Laub- und Mischwaldbestand, mit eingeschlossenen Lichtungen, (siehe nachfolgend Karten-Luftaufnahme der LUBW), und dem südlich liegenden Streuobstgebiet, als Brutareal und für die Nahrungssuche, aber das Areal scheint mir als Bruthabitat zu klein, s.

Raumbedarf



Kartenluftaufnahme der LUBW die den vorherigen Kartenausschnitt vergrößert darstellt und die erwähnten eingeschlossenen Lichtungen zeigt.

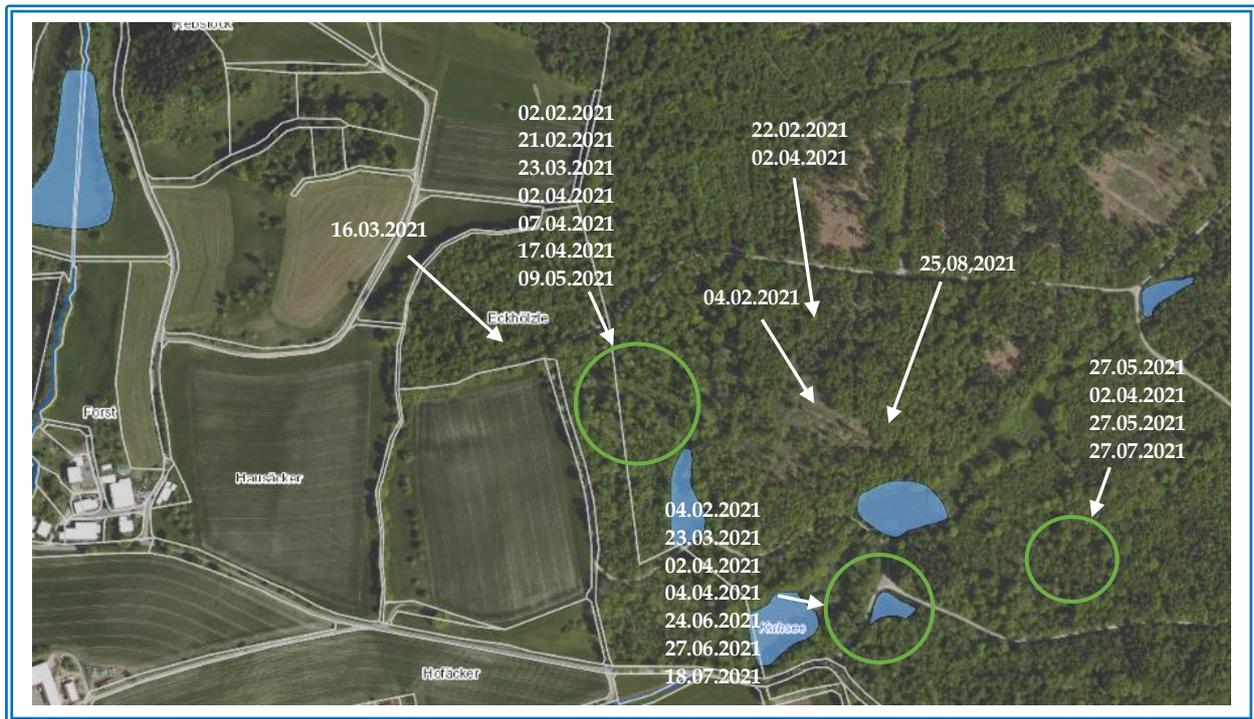
Auswertung:

Die starke Anwesenheit von den anderen Spechtarten und seine Vorliebe für etwas höher gelegene Habitate, lässt mich an die Wahrscheinlichkeit einer Brut im Streifleswald zweifeln.

Auf jeden Fall ist es dieses Jahr das erste Mal, wo ich den Grauspecht mitten im Streifleswald erfasst habe.

Die Art ist, wie im letzten Jahr, auf jeden Fall mit mindestens 1 - 2 Brutrevieren im Gemeindegebiet von Michelfeld vorhanden.

Grünspecht (*Picus viridis*)



RL-BW: ungefährdet

Langfristiger Trend: Brutbestandsveränderung ist entweder nicht erkennbar oder nicht stark genug, um eine andere Einstufung zu rechtfertigen.

Kurzfristiger Trend: um mehr als 20% zunehmender Brutbestand

RL-D: ungefährdet

Langfristiger Trend: deutlicher Bestandsrückgang

Kurzfristiger Trend: deutliche Zunahme (> 25%)

Raumbedarf*

Für den Grünspecht gibt es die unterschiedlichsten Angaben zum Raumbedarf zur Brutzeit:

- *Raumbedarf zur Brutzeit: 8->100 ha (FLADE 1994: 551)*
- *Aktionsraum: 120-250 ha (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980, WÜST 1986, BLUME 1981, alle zit. In BAYSTMLU 1995: 22)*
- *Das Brutrevier des ganzjährig ortssteten Grünspechts ist durchschnittl. 201 ha (IMHOF 1984b, zit. In BLUME 1996)*

Außerhalb der Brutzeit stellt Horstkötter folgendes fest:

- *Bis zu 5 km kann sich ein Grünspecht außerhalb der Brutsaison bei der Nahrungssuche tagsüber vom Schlafbaum entfernen, durchschnittl. dürften es etwa 1,5-2 km sein (HORSTKOTTE 1973, zit. In BLUME 1996)*

Auswertung:

Ein gutes Ergebnis mit 3 Brutrevieren, dass den Eindrücken der letzten Jahre bestätigt und sich außerhalb des Streifleswaldes fortsetzt.

Kleinspecht (*Dryobates minor*)



RL-BW: Kat. V

Langfristiger Trend: Brutbestandsabnahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)
Kurzfristiger Trend: stabil bzw. leicht schwankender Brutbestand (Veränderungen <20%)

RL-D: Kat. 3

Langfristiger Trend: Deutlicher Bestandsrückgang
Kurzfristiger Trend: starke Abnahme (>20%)

Raumbedarf*

Der Raumbedarf des **Kleinspechts** sind, je nach Jahreszeit und Habitatsqualität, sehr unterschiedlich.

- *Streifgebiete Brutzeit zw. 15-25 ha, Schweden bis 50 ha, Durchschn. 131 ha zur Balzzeit, bis 250 ha (Extremwert 700 ha) im Winter (HÖNTSCH, zit. In BAUER et al. 2005a: 797)*
- *Aktionsraum adulter Tiere außerhalb der Brutzeit 211 ha (HÖNTSCH 2005); Jahresaktionsräume im Untersuchungsgebiet Vordertaumus über 550 ha, innerhalb dieser Aktionsräume sind Ausdehnungen von 2-3 km nicht selten, ein Teil der Jungvögel siedelte sich in diesen Distanzen an (Angaben in HÖNTSCH et al. 2008: 214)*
- *Aktionsräume in intensiv bewirtschafteten Wäldern mit wenig Totholz im Winter 200-600 ha, während der Brutsaison 15-20 ha (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1980, zit. In WIMMER & ZAHNER 2010: 86)*

Auswertung:

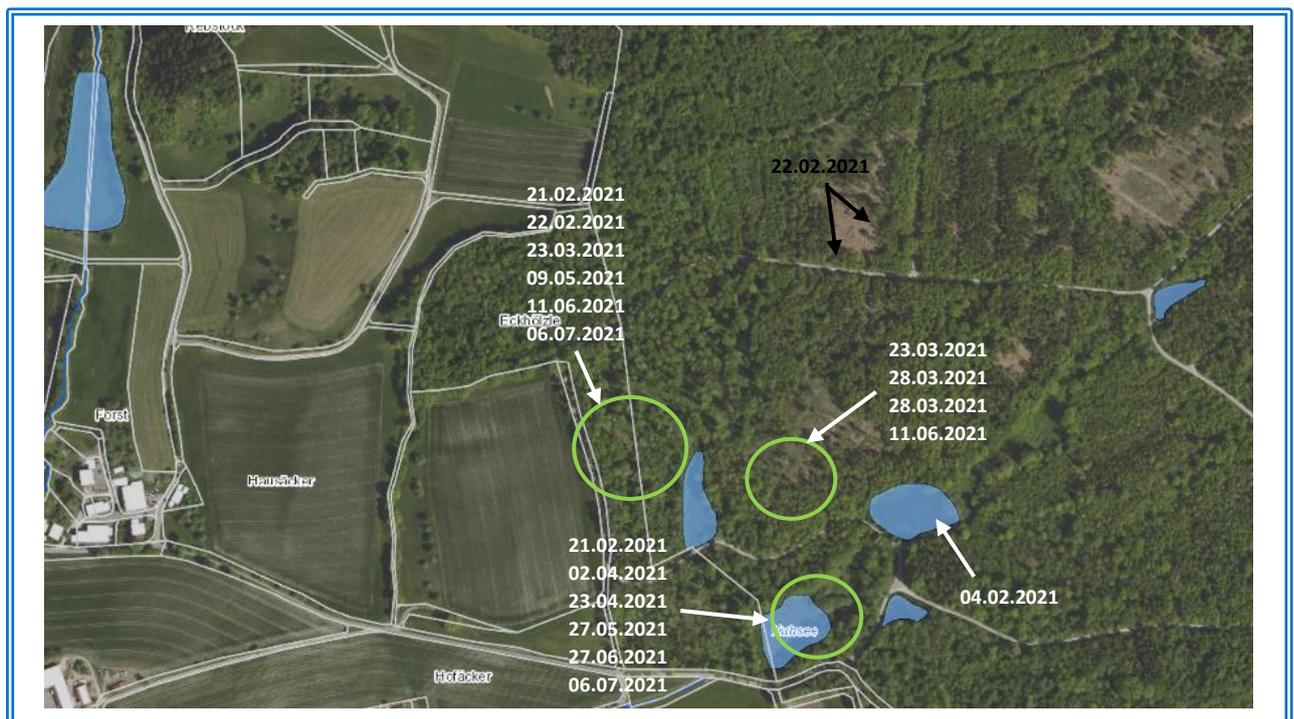
Auf der Revierkarte des Kleinspechts habe ich nur 2 x 2 Beobachtungen eintragen können, die relativ weit voneinander entfernt sind, aber klar innerhalb der Balzzeit und Zeit der Eiablage liegen. Durch die gestrichelt gezeichneten Kreise habe ich auf die Entfernung zwischen den beiden Fundorte deutlich machen wollen.

Durchschnittswerte für

- Reviermarkierung und Balz: ab Ende Januar bis Ende April, danach stark abnehmend bis Ende Mai.
- Eiablage: überwiegend Ende April bis Mitte Mai

Auf Grund der spärlichen Ergebnisse ist es schwierig sich festzulegen, ich gehe aber doch von 1 Revier aus

Mittelspecht (*Dendrocopos medius*)



RL-BW: ungefährdet

Langfristiger Trend: Eine Brutbestandsveränderung ist entweder nicht erkennbar oder nicht stark genug, um eine andere Einstufung zu rechtfertigen

Kurzfristiger Trend: um mehr als 20% zunehmender Brutbestand

RL-D: ungefährdet

Langfristiger Trend: deutliche Zunahme

Kurzfristiger Trend: deutliche Zunahme (>25%)

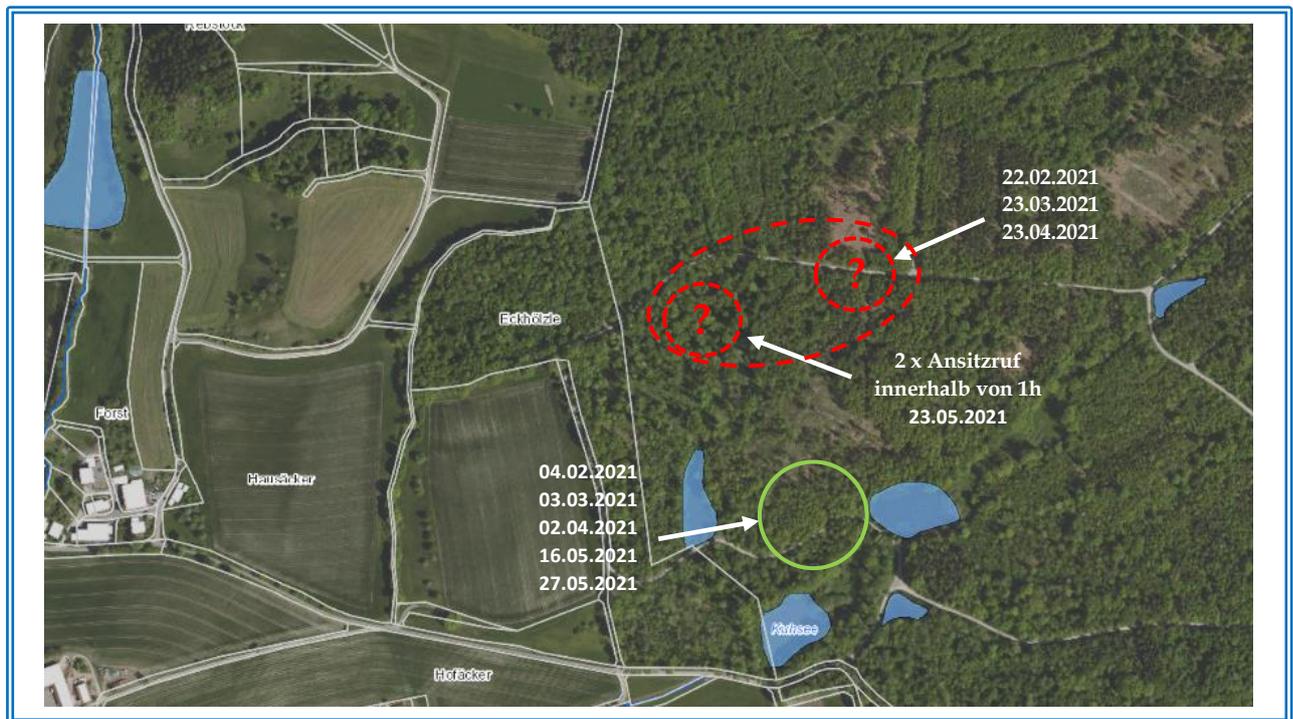
Raumbedarf*

- Raumbedarf zur Brutzeit: 3-10 ha (FLADE 1994: 559)
- Mindestgröße einer für ein BP ausreichenden Waldparzelle 3,3 ha (THIELCKE, zit. In GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1994: 1068)
- Reviere 20-40, gelegentlich bis 60 ha, inselartig 3-10 ha (BLUME & TIEFENBACH 1997: 84)
- Streifgebiete saisonal unterschiedl., Mittel zur Brutzeit zw. 3,9-20,7 ha (HÖLZINGER u.a., zit. In BAUER et al. 2005a: 792)
- Im Streifleswald wurden 3 Reviere auf einer Fläche von ca. 30 ha festgestellt.

Auswertung:

Die Enge der Reviere hat mich doch gewundert, aber gemäß den Feststellung der oben zitierten Autoren (siehe Raumbedarf*) und die positiven Trends, siehe ich mein Ergebnis für den Streifleswald bestätigt.

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)



RL-BW: ungefährdet

Langfristiger Trend: Brutbestandszunahme erkennbar (nach Gremieneinschätzung >20%)

Kurzfristiger Trend: stabiler bzw. leicht schwankender Brutbestand (< 20%)

RL-D: ungefährdet

Langfristiger Trend: deutliche Zunahme

Kurzfristiger Trend: stabil oder leicht schwankend oder Abnahme $\leq 20\%$ bzw. Zunahme <25%

Raumbedarf*

- 1 BP beansprucht in ME mind. 250-400 ha Waldfläche, Revier aber häufig 500-1.500 ha (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1994, zit. in BAUER et al. 2005a: 780)
- Aktionsräume von Paaren nach Telemetrie Süddeutschland 130 und 210 ha (WEISS 1998, zit. in BAUER et al. 2005a: 780)
- Reviergröße 150-1.000 ha, häufig ca. 400 ha (WOIKE 1981)
- Nahrungs- und Brutrevier etwa 3 km entfernt von seiner Schlafhöhle in das Territorium eines benachbarten S.- Paars (SIKORA 1997, zit. in WIMMER & ZAHNER 2010: 33)

Auswertung:

Beide, langfristige- und kurzfristige Trendangaben für BW und D deuten auf eine Bestandszunahme des Schwarzspechts, hin, dass sich durch meine diesjährigen Erfassungen bestätigen.

Bei den 5 akustischen Erfassungen des Schwarzspecht zwischen dem 4. Februar und dem 27. Mai, im Streifleswald, gehe ich, am FO Streifleswald-Mitte, von einem Brutrevier, im Streifleswald aus.

Bei den 5 akustischen Erfassungen bin ich mir nicht sicher, wie ich diese Beobachtungen werten soll. Die beanspruchte Fläche eines Reviers (siehe Raumbedarf*), spricht hier eindeutig gegen zwei Revieren.

Zusammenfassung mit ein wenig Statistik

Im Vergleich zu 2020 ist die Anzahl der Arten 2021 um 5 höher als im Vorjahr. Und dass obwohl ich die Naturdenkmale nicht erfasst habe und nur 2 mal am Heidsee sein konnte.

- 2019: 66 Arten
- 2020: 75 Arten
- 2021: 80 Arten

Eine erfreuliche und positive Entwicklung der avifaunistischen Artenvielfalt.

Von den 80 Vogelarten, die im Gesamterfassungsgebiet erfasst wurden, werden 22 Arten in der „Roten Liste der Brutvögel Baden-Württembergs“, von 12/2016 (gedruckt), geführt:

- 1 Art gemäß **RL-BW** in Kategorie 1 (vom Aussterben bedroht)
- 4 Arten gemäß **RL-BW** in Kategorie 2 (Stark Gefährdet)
- 4 Arten gemäß **RL-BW** in Kategorie 3 (Gefährdet)
- 13 Arten gemäß **RL-BW** in Kategorie V (Vorwarnliste)
- 53 Arten gemäß **RL-BW** ungefährdet
- 5 Arten blieben bei der Gefährdungs-Einstufung der **RL-BW**, ohne Bewertung (oB). Das waren: Bergfink, Nilgans, Rotdrossel, Silberreiher und Zwergschnepfe, da sie nur als seltene Nahrungsgäste, Durchzügler gelten, oder nicht genügend Fakten vorliegen. Dadurch kann für diese Arten keine Gefährdungsanalyse, in Baden-Württemberg, durchgeführt werden.
- 5 Arten sind im Anhang I, Teil 1 der Vogelschutzrichtlinie aufgelistet (Eisvogel *Nahrungsgast*, Grauspecht *Brutverdacht*, Mittelspecht *Brutvogel*, und Schwarzspecht *Brutvogel*, Weißstorch, *kurzzeitiger Nahrungsgast*)
- 3 Arten sind im Anhang I, Teil 2 der Vogelschutzrichtlinie aufgelistet (Drosselrohrsänger *Durchzügler*, Hohлтаube *Brutvogel* und Zwergtaucher *Brutvogel*)

Von den 80 festgestellten Vogelarten sind:

- **54 Arten Brutvögel**
- **Bei 7 Arten kann nur ein Verdacht auf Brut angenommen werden**
- **Die restlichen 19 Arten sind entweder Nahrungsgast, Wintergast oder Durchzügler.**

Rettungsaktion für einen Graureiher

Am Donnerstag, den 28.10. erreichte mich ein Notruf.

Auf den Mühl- und Großen Wiesen, nördlich des Michelfelder Mühlenteichs, hatte eine Spaziergängerin einen scheinbar verletzten **Graureiher** beobachtet. Meine Ehefrau und ich verabredeten uns mit der Spaziergängerin und machten uns mit einer Wolldecke gewappnet auf den Weg zum Fundort. Auf dem Weg haben wir noch einen Helfer hinzubekommen. Nach ein paar schwierigen Versuchen hat der **Graureiher** sich entschlossen in das Dickicht einer ca. 70 x 5m mächtigen Schlehenhecke zu flüchten. Nach mehreren Versuchen gelang es unseren zweiten Helfer den „Kleinen“ zu fangen und wir konnten ihn in der Wolldecke zum Auto bringen. Zuvor hatten ich die Tierärztin Frau Dr. Facher in Stimpfach über unseren Versuch informiert und sind dann gleich losgefahren. Eine erste Untersuchung ergab, dass der Graureiher unverletzt war, aber ziemlich abgemagert. Er blieb dann dort, um von der Tierärztin beobachtet und wieder aufgepäppelt zu werden. Nach einer Woche haben meine Frau und ich den Graureiher wieder abgeholt und ließen ihn an der Fundstelle wieder frei. Nach ein paar Schritten und Hüpfen nahm er einen kurzen Anlauf und stieg auf und flog über die Baumwipfel wieder in die Freiheit.

Bildergalerie Vogelwelt



Bachstelze (*Motacilla alba*) bei der Gefiederpflege



Einer von ca. 70 Bergfinken (*Fringilla montifringilla*) am 28.10.2021 im Sonnenblumenfeld bei der Suche nach nährhaften Kernen im Flurstück Feierabend, unterhalb der Michelfelder Bergkirche St. Maria Geburt



Gimpelpaar (*Pyrrhula pyrrhula*) ruhend am Streifleswaldbach am 10.12.2021



Eichelhäher (*Garrulus glandarius*) beim Verzehren einer Nuss o.ä. auf der Streuobstwiese am Höhenweg, parallel zur B14 am 05.12.2021. Er ließ sich auch nicht von einer Windböe stören, die ihm seine „Frisur“ leicht durcheinander gebracht haben dürfte.

Bild: Peter Trka



Einer der noch vorhandenen Goldammern (*Emberiza citrinella*) in der Gemeinde Michelfeld am wegbegleitendem Gebüsch vom Gewann im Rebstock, herunter zum Forstsee, am 22.02.2021, einem sonnigen Wintertag im Licht eines schönen Sonnenuntergangs.



Bild: Peter Trka

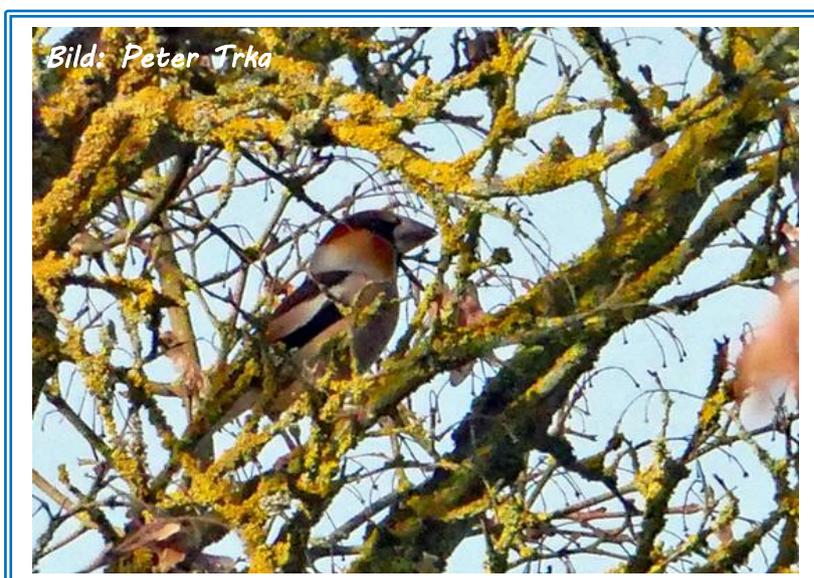
Graureiher (*Ardea cinerea*) im hinteren Bereich von Kuhteich (KT4)



Ein Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) Anfang April 2022 im Amselweg



Der einzige Jungvögel der flügge wurde, hier bei der Nahrungssuche am 07.08.2021



Kernbeißer Männchen
(*Coccothraustes coccothraustes*),
im Knick am Weg vom
Streifleswald zum
Weiler Forst
zwischen den Hof- und



Kleiber (*Sitta europaea*) bei der Nahrungssuche am verstecktem Kuhteich (KT1) am 04.02.2021



Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) im Baumwipfel am verstecktem Kuhteich (KT1) am 13.09.2021



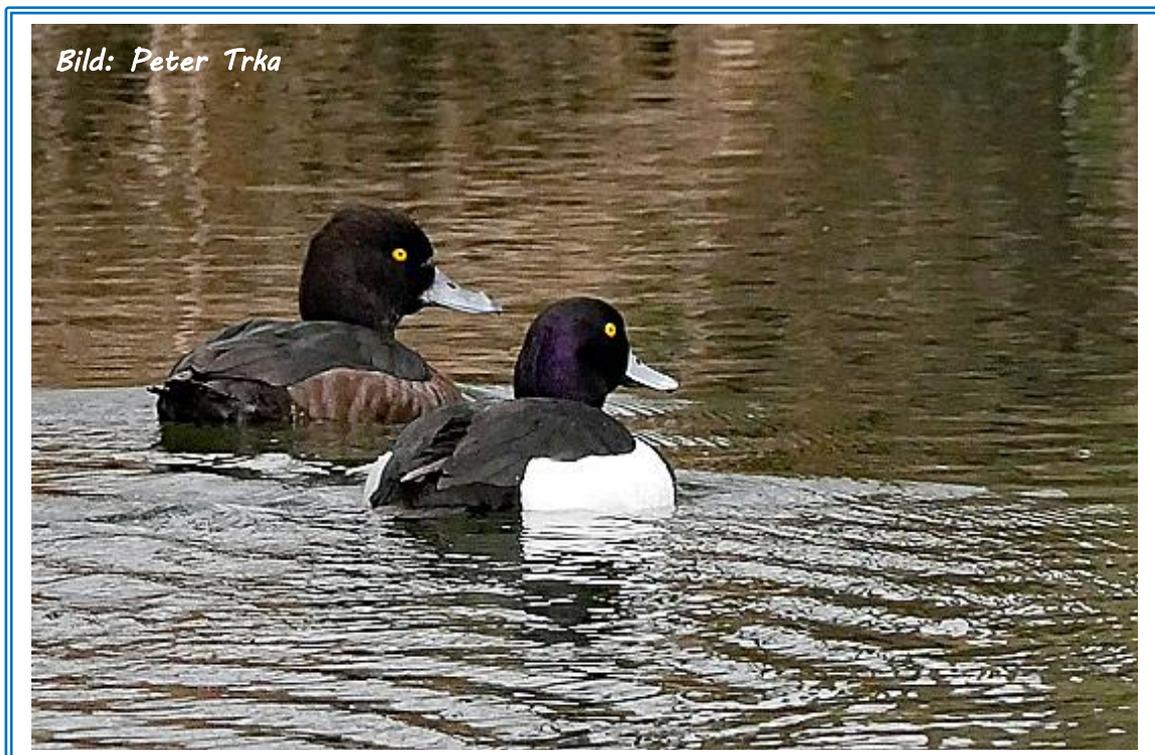
Blaumeise (*Parus caeruleus*) in einer blühenden Schlehe Ecke Hirschelweg/Nordweg-Ost am Waldweiher am 24.04.2021



Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*) auf Nahrungssuche am Rande der Nass- Waldwiese am 24.04.2021



Sumpfmeise (*Parus palustris*)
am 27.02.2021 am Rande der Ostwiesen Wiesen Mitte im
Garten der angrenzenden Siedlung.



Reiherentenpaar (*Aythya fuligula*) auf dem Michelfelder Mühlenteich am 17.04.2021
Wie jedes Jahr sind bis zu 3 Paare bis Mitte Mai auf dem Teich und zum Teil
fliegen sie auch zum Forstsee.
Wo und ob sie irgendwo anders brüten, ist mir unbekannt.



Einer der 4 Silberreiher (*Ardea alba*), die sich am 30.03. 2021 am Klosterweiher NW von Gnadental aufhielten (siehe Seite 12)



Der Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*) bei der Nahrungssuche im Streifleswald Nord

Libellenarten

2021 wurden die Libellen nur im Streifleswald an den 4 Kuhteichen und am Waldweiher, sowie am ehemaligen Tretbecken am Arzbachweg beobachtet und erfasst.

Am Waldweiher gab es die Erstbeobachtung einer **Rote-Liste-Art** im Streifleswald.

Auf diese Art gehe nach der tabellarischen Auflistung etwas näher ein.

Im Anschluss der Tabelle folgen eine Auswahl an Libellenbilder aus 2021.

Artnamen Deutsch	Artnamen Wissenschaftlich	Fundorte
Blaue Federlibelle	<i>Platycnemis pennipes</i>	KT4
Blaflügel-Prachtlibelle	<i>Calopteryx virgo</i>	Stwb, Ab, Bi, KT2, KT4
Blaugrüne Mosaikjungfer	<i>Aeschna cyanea</i>	KT1, KT2, KT3 + WW
Blutrote Heidelibelle	<i>Sympetrum sanguineum</i>	KT2, KT3, KT4 + WW
Falkenlibelle	<i>Cordulidae aenea</i>	KT3 + WW
Frühe Adonislibelle	<i>Pyrrhosoma minium</i>	Gndt
Gebänderte Prachtlibelle	<i>Calopteryx splendens</i>	KT4, TB, WW
Gemeine Becherjungfer	<i>Enallagma cyathigerum</i>	KT2
Gemeine Binsenjungfer	<i>Lestes sponsa</i>	WW
Gemeine Heidelibelle	<i>Sympetrum vulgatum</i>	TB
Glänzende Binsenjungfer	<i>Lestes dryas</i>	WW
Große Heidelibelle	<i>Sympetrum striolatum</i>	KT4, EKH-Weg
Große Königlibelle	<i>Anax imperator</i>	KT1, KT3 + WW
Große Pechlibelle	<i>Ischnura elegans</i>	KT3 + KT4
Großer Blaupfeil	<i>Libellula cancellata</i>	Kt1 KT3, KT4 + WW
Großes Granatauge	<i>Erythromma najas</i>	KT4
Herbst-Mosaikjungfer	<i>Aeschna mixta</i>	KT1 bis KT4 + WW
Hufeisen-Azurjungfer	<i>Coenagrion puella</i>	KT1, KT2, KT3 + KT4
Kleine Binsenjungfer (RL)	<i>Lestes virens</i>	WW
Plattbauch	<i>Libellula depressa</i>	KT2, KT3, KT4, WW
Vierfleck	<i>Libellula quadrimaculata</i>	KT2, WW
Westliche Weidenjungfer	<i>Chalcolestes viridis</i>	WW, TB

22 Arten

Fundortabkürzungen:

Ab: Arzbach

Bi: Bibers (unterhalb Lemberg, an der Brücke gegenüber Baierbacher Hof)

EKH-Weg: Äußerer Weg am Eckhölzle Süd, am Acker

Gndt: Gnadental (am Gartenteich bei Frau Hofmann)

KT1 - KT4: Kuhteiche 1 - 4

Stwb: Streifleswaldbach

TB: Altes Tretbecken am Arzbachweg

WW: Waldweiher am Hirschelweg

Lestidae

Unter diesem Taxon werden die Binsen- und Weidenjungfern geführt.
Für die bei uns vorkommende Westliche Weidenjungfern wird zum Teil der Taxon *Chalcolestes virides* verwendet, dass sich bisher nicht durchgesetzt hat.

Binsenjungfer (Lestes)

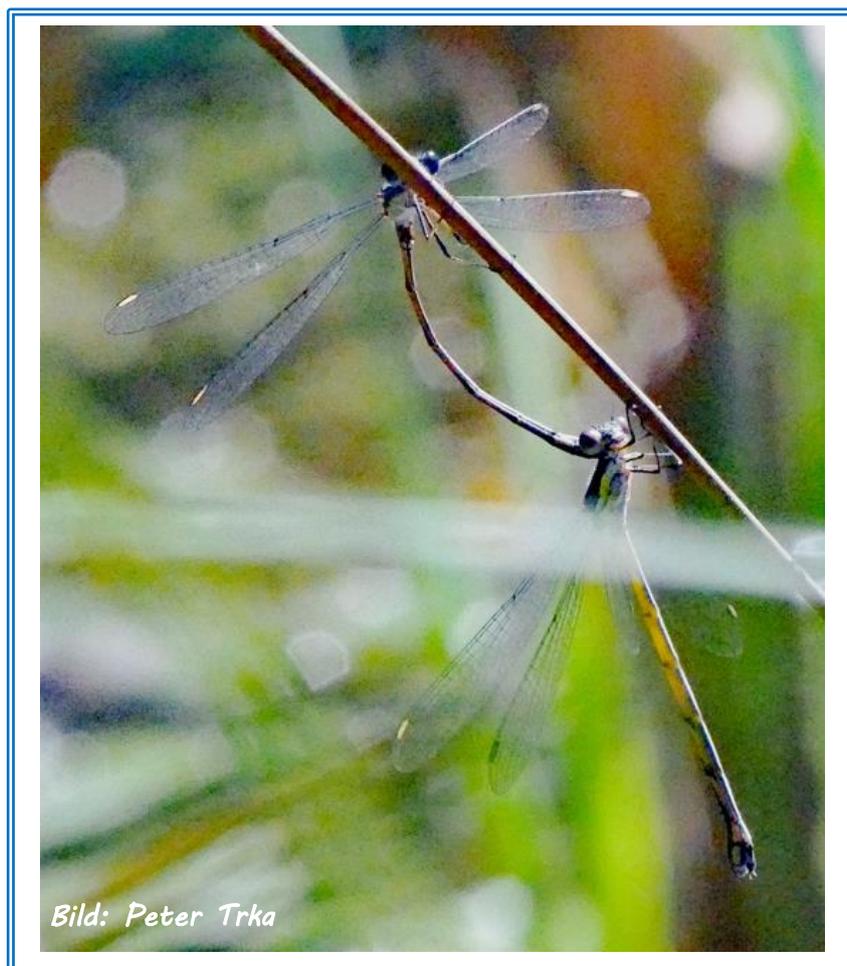
In Baden-Württemberg kommen 4 Arten der Binsenjungfer vor:

1. **Gemeine Binsenjungfer**
2. **Glänzende Binsenjungfer**
3. **Kleine Binsenjungfer**
4. **Südliche Binsenjungfer**

Davon wurden die 3 folgenden Arten ausschließlich am Waldweiher am Hirschelweg, im Streifleswald erfasst.

Gemeine Binsenjungfer (Lestes Sponsa)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Am 03.09.2021 gab es, von mir, die einzige Beobachtung der Gemeinen Binsenjungfer am Waldweiher, als Tandem.

Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*)

RL-BW-Kategorie: 2 Stark gefährdet



Glänzende Binsenjungfer, männlich am 03.07.2021
rastend am Röhricht im Waldweiher

Kleine Binsenjungfer (*Lestes virens vestalis*)

RL-BW-Kategorie: 2 Stark gefährdet



Das obige Bild zeigt Männchen, ist aber leider nicht so geglückt (Belegfoto), aber es reichte für die Bestätigung der Art. 39

Die Kleine Binsenjungfer (*Lestes virens*) ist eine Libelle der Gattung der Binsenjungfern (*Lestes*) und gehört zur Familie der Teichjungfern (Lestidae). In Mitteleuropa kommt nur die Unterart *Lestes virens vestalis* vor, zwei weitere Unterarten im Mittelmeerraum. Die Kleine Binsenjungfer hat eine kurze Lebensdauer von maximal 80 Tagen.

Soweit Bernd Kunz bekannt ist, ist dies die erste Beobachtung der Kleinen Binsenjungfer im Streifleswald.

Westliche Weidenjungfer (*Lestes virides*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet

Die Westliche Weidenjungfer ist eine Libellenart, die ihre Hauptflugzeit vom August bis September hat mit nachweisen bis in den November. Die frühesten dieser Art fliegen ab Mitte Juli. Im Jahr 2021 wurde sie an **2 Fundorten** erfasst.



Westliche Weidenjungfer, männl., ruhend am Waldweiher
Aufnahme vom 23.09.2021



Ein älteres Paar im Tandem, ebenfalls am
Alten Tretbecken am Arzbachweg am 31.10.2021

Falkenlibelle (*Cordulia aenea*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet

Lebensraum:

Zitiert aus WIKIPEDA: [https://de.wikipedia.org/wiki/Dystrophie_\(%C3%96kologie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Dystrophie_(%C3%96kologie))

Die Falkenlibelle bewohnt kleinere krautreiche, vorzugsweise dystrophe, Seen und Weiher sowie extensiv bewirtschaftete Fischteiche, die bestimmte Habitatstrukturen bieten. Schwerpunktmäßig werden auch Auwaldgewässer besiedelt. Dystrophie bezeichnet in der Ökologie, speziell in der Limnologie, den

Wasserzustand nährstoffarmer, huminsäurereicher und kalkfreier Gewässer, die entsprechend als dystrophe Gewässer bezeichnet werden.^[1] Gewässer dieses Typs sind durch den hohen Anteil an gelösten Humussubstanzen braun gefärbt^[1] und werden entsprechend auch als Braunwasserseen bezeichnet.^[2]

Meine Erstbeobachtung dieser schillernd grüne Libellenart in einem, der obigen Lebensraumbeschreibung, passenden Fundort, den Waldweiher am Hirschelweg.



Patroulierende Falkenlibelle, Männchen, am Waldweiher am 27.06.2021



**Patroulierende Falkenlibelle, Männchen, am Waldweiher am 27.06.2021
Frontal sind die leuchtend grünen Augen deutlich erkennbar.**

Blaue Federlibelle (*Platycnemis pennipes*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Ich habe nur ein Federlibellenpaar bei der Eiablage am 27.06.2021 und noch ein ruhendes Männchen am 18.07.2021 in diesem Jahr beobachtet
Beide Aufnahmen wurden am KT4 aufgenommen.

Frühe Adonislibelle (*Pyrrhosoma nymphula*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Meine einzige Beobachtung der Frühen Adonislibelle 2021.
Es war eine Zufallsbeobachtung. Bei der Verleihung der Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“, in Gnadental, konnte ich die Adonislibelle am kleinen Gartenteich aufnehmen.

Große Königslibelle (*Anax imperator*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Die Große Königslibelle bei der Eiablage.
Anzutreffen auch an Stillgewässern im Streifleswald

Große Pechlibelle (*Ischnura elegans*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet

Die Große Pechlibelle ist eine weit verbreitete Art, bevorzugt aber nährstoffreiche Fließ- als auch Stillgewässer, wie hier am KT4 in Ufernähe am 10.08.2021. Es blieb bei dieser einzigen Beobachtung im Jahr 2021.



Großer Blaupfeil (*Orthetrum cancellatum*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Männlicher Großer Blaupfeil am KT4. Die Art bevorzugt vegetationsarme, größere Seen, ist aber auch an Weiher und Teiche dort anzutreffen, wo die Ufervegetation durch natürlichen „Störstellen“, verursacht durch Trittschäden von Wild, sofern es Zugang zum Gewässer hat. Weitere Beobachtungen am KT3 und WW.

Großes Granatauge (*Erythromma najas*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Das Große Granatauge bevorzugt größere stehende Gewässer mit einer reichhaltigen Schwimmblattvegetation aus See- und Teichrosen, Seekanne und ähnliche Pflanzen. Für mich eine Erstbeobachtung aber auch die einzige 2021. Diese Aufnahme entstand an dem schwimmblattvegetationsleerem Kuhteich KT4 am 27.06.2021

Gemeine Heidelibelle (*Sympetrum vulgatum*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Eine männliche Gemeine Heidelibelle, die sich am 31.10.2021 am alten Tretbecken am Arzbachweg, zwischen ihren Nahrungsflügen auf einem Blatt und dann auf der Sitzbank ausruhte. Meine Erstbeobachtung.



Große Heidelibelle (*Sympetrum striolatum*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Junges Männchen am 10.08.2021, aufgenommen am KT4

Hufeisen Azurjungfer (*Coenagrion puella*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Ein Paar bei der Paarung am KT4, am 06.07.2021. An diesem Tag waren mind. 10 Paare bei der Eiablage, Paarung, oder im Tandem noch am Ufer des KT4.
Weitere Beobachtungen am KT2

Blaugrüne Mosaikjungfer (*Aeshna cyanea*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Blaugrüne Mosaikjungfer patrouillierend am KT2. Am 25.08.2021.
Noch am KT1 und am WW

Plattbauch (*Libellula depressa*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Männchen am KT4, am 27.06.2021



Weibchen am KT3, am 27.06.2021

Blaflügel Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Weibchen am Arzbach, am 05.08.2021



Paarungsrade an der Bibersbrücke unterhalb vom Weiler Lemberg, am 12.07.2021

Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Am KT4, TB und WW ausschließlich Männchen
Aufnahme am WW, am 20.06.2021

Vierfleck (*Libellula quadrimaculata*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Männlicher Vierfleck am WW am 18.07.2021

Schmetterlinge

Artname Deutsch	Artname Wissenschaftlich	Fundorte
Ackerwinden-Traureule	Tyta luctuosa	KLP, auf Wiese sw von Lemberg
Admiral	Vanessa atalanta	Im ges. HEG anzutreffen
Aurorafalter	Anthocharis cardamines	Im ges. HEG anzutreffen
Braune Tageule	Euclidia glyphica	NW
C-Falter	Polygonia C. album	KT3, REBWW, AZBW
Graubinden-Labkrautspanner	Epirrhoe alternata	Gebäude westl. Michelfd. Mühlenkanal
Großer Feuerfalter (3)	Chrysophanus dispar	OW, NW
Großer Kohl-Weißling	Pieris brassicae	NW
Großer Schillerfalter (V)	Apatura iris	WW, OW (Unterhalb von Baumgarten)
Großes Ochsenauge	Maniola jurtina	Im ges. Strflsw. an Wegen und Wiesen
Grünaderweißling	Pieris napi	REBWW
Kaisermantel	Argynnis paphia	Im ges. HEG anzutreffen
Kleiner Eisvogel	Limnitis camilla	je 1 Beob. am KTW und N II
Kleiner Feuerfalter (V)	Lycaena phlaeas	1 Beob. von Herrn Götz: HW
Kleiner Fuchs	Aglais urticae	HW, N II
Kleiner Kohl-Weißling	Pieris rapae	Im ges. HEG anzutreffen
Kleines Wiesenvögelchen	Coenonympha pamphilus	Im ges. HEG anzutreffen
Nierenfleck-Zipfelfalter	Thecla betulae	1 x am Hirschelweg am WW
Rostfarbiger Dickkopffalter	Ochlodes sylvanus	OW (Baumgarten), NW
Schachbrettfalter	Melanargia galathea	OW (Baumgarten), NW, NW. SWB, KTW
Schornsteinfeger	Aphantopus hyperantus	KT3, NW
Spanische Fahne	Callimorpha quadripunctaria	N II
Tagpfauenauge	Inachis io	EHS, REBWW, KT3, KSBW
Ulmen-Zipfelfalter (V)	Satyrium w-album	NW
Waldbrettspiel	Pararge aegeria	NW
Zitronenfalter	Gonepteryx rhamni	Im ges. HEG anzutreffen

26 Arten

2021 konnten 26 Arten erfasst werden, 3 Arten weniger es 2021.

Es fehlen u.a. **2 Roteliste-Arten** wie : Baldrian- Scheckenfalter, Silberfleck-Perlmutterfalter, und einige andere Arten.

Im Artenvergleich zu 2020 sind in der Summe 8 Arten 2021 nicht vertreten, bzw. nicht erfasst. Dafür zum ersten Mal erfasst, wurden: Braune Tageule, Graubinden-Labkrautspanner, Kleiner Feuerfalter, Kleiner Fuchs, und Ulmen-Zipfelfalter.

Legende zu den verwendeten Abkürzungen der Fundorte

Fundortabkürzungen:

AZB:	Arzbach
AZBW:	Arzbachweg
Bi:	Bibers (unterhalb Lemberg, an der Brücke gegenüber Baierbacher Hof)
EHSW:	Äußerer Weg am Eckhölzle Süd, am Acker entlang
Gndt:	Gnadental (am Gartenteich bei Frau Hofmann)
HEG:	Haupterfassungsgebiet
HW:	Höhenweg
KLP:	Kulturlandschaftspfad Gnadental
KSBW:	Kiesbergweg
KT1 - KT4:	Kuhteiche 1 - 4
KTW:	Kuhteichweg
N I:	Streifleswald Nord I
N II:	Streifleswald Nord II
NW:	Nasswiese
OW:	Ostwiesen (unterhalb Reutersberg)
REBWW:	Rebstockweg West
Stwb:	Streifleswaldbach
TB:	Altes Tretbecken am Arzbachweg
WW:	Waldweiher am Hirschelweg

Im Anschluss folgen eine Auswahl an Schmetterlingsbilder aus 2021.

Ackerwinden-Trauereule (*Tyta luctuosa*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Ackerwinden-Trauereule
ist ein tag- und nachtaktiver
Nachtfalter.

Fund am 12.07.2021 ruhen
in einer Wiese am
Kulturlandschaftsweg in
Gnadental

Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet

Aurorafalter Männchen
an der von den Raupen
bevorzugten
Nahrungspflanze, den
Wiesenschaumkraut

Aufnahme vom Arzbachweg
am 19.05.2021



Braune Tageule (*Euclidia glyphica*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Die Braune Tageule ist ein
tagaktiver Falter, gehört aber zu
den Nachtfaltern.

Aufnahme auf der Nasswiese
am 18.07.2021

Graubinden-Labkrautspanner (*Epirrhoe alternata*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet

Der Graubinden Labkrautspanner ist auch ein Nachtfalter, der von Herrn Götz aus Michelfeld an seinem Badezimmerfenster am 14.09.2021 fotografiert hat.



Großes Ochsenauge (*Maniola jurtina*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet

Ein paar am Bärenklau-Stiel bei der Paarung.
Aufnahme vom 27.06.2021 auf der Nasswiese.



Bild: Peter Trka



Großes Ochsenauge, weibl. an Wiesen-Pippau auf der Nasswiese am 10.08.2021.

Bei der ungewöhnlichen Färbung handelt sich nicht um Einwirkung von Lichtverhältnissen oder Bildbearbeitung, sondern eher um eine **Aberration:**

Eine abweichende Flügelmusterung von Schmetterlingen oder auch eine Veränderung der Anzahl oder Struktur von Chromosomen, die in der Tierwelt vorkommen kann.

Grünader-Weißling (*Pieris napi*)

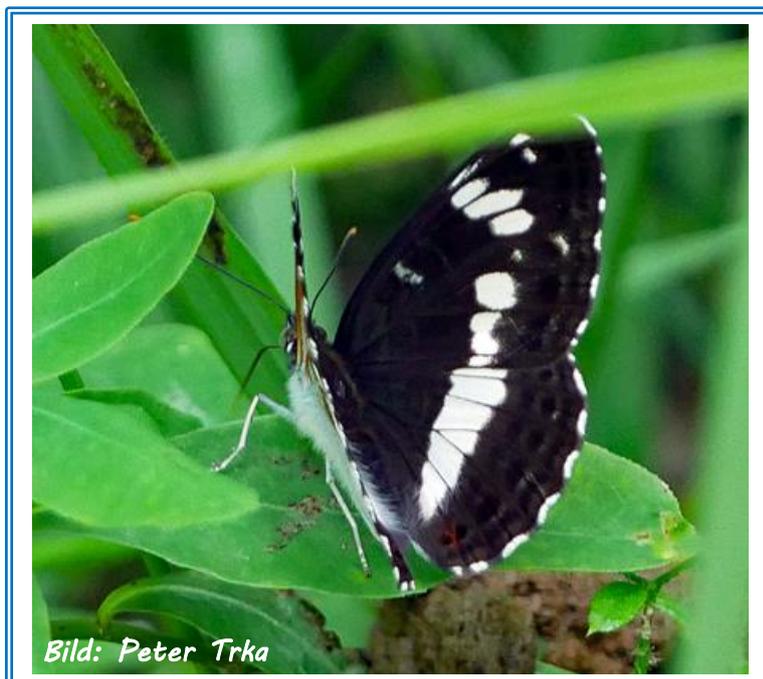
RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Ruhender Grünader-Weißling auf einem Brombeerblatt.
Aufnahme vom 10.08.2021 am Rebstockweg-West

Kleiner Eisvogel (*Limenitis camilla*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Ruhender Kleiner Eisvogel
am Kuhteichweg am
27.06.2021

Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*)

RL-BW-Kategorie: Vorwarnstufe

Die Aufnahme stammt von aus dem Haller Tagblatt und wurde von Herrn B. Götz aus Michelfeld, der mir freundlicher Weise das Bild zur Verfügung gestellt hat.

Die Aufnahme beim Saugen am Nektar der Herbstzeitlosen entstand im Streifleswald am 21.09.2021.



Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)

RL-BW-Kategorie: 3, Gefährdet



Es gab 2 Beobachtung dieses schönen Falters

1 x am 06.06.2021 auf der Nasswiese im Streifleswald

1 x am 29.06.2021 auf einer Hangwiese unterhalb Reutersberg

„Pixabay ist eine kreative Community, die Bilder und Videos frei von Urheberrechten mit anderen teilt. Alle Inhalte werden unter der Pixabay Lizenz veröffentlicht, was eine sichere Verwendung selbst für kommerzielle Zwecke ermöglicht. Eine Quellenangabe ist freiwillig.“

Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Bei den Schachbrettfaltern sind die Weibchen regelmäßig etwas größer als die Männchen. Im Bild fehlt zwar der Größenvergleich aber durch die etwas dunkler - ockerfarbener - gezeichneten Flügelunterseiten als Männchen bestimmbar. Aufnahme am 12.07.2021 am Rande eines Feuchtgebiets östl. Messersmühle.



2 Schachbrettfalter
Aufgenommen am
12.07.2021 am
Rande des
Kultur
Landschaftspfad

Ulmen-Zipfelfalter (*Satyrium w-album*)

RL-BW-Kategorie: Vorwarnstufe



Ulmen-Zipfelfalter an
Berg Baldrian auf der
Nasswiese am 20.07.2022

Waldbrettspiel (*Pararge aegeria*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet

Ruhendes
Waldbrettspiel am
Rebstockweg-West.
Bild vom 10.08.2021



Zitronenfalter (*Gonepteryx Rhamni*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Zitronenfalter Weibchen an Kleeblüte am
Wegesrand im Streifleswald
Aufnahme vom 18.17.2021

Amphibien

Artnamen Deutsch	Artnamen Wissenschaftlich	Fundorte
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	KT3 + KT4
Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	KT2 + WW
Grasfrosch (V)	<i>Rana temporaria</i>	KT2, KT4, Arzbachweg
Grümfrosch = 3* Arten	Ohne Angabe s.u.	KT1 - KT4 und WW
Schwanzlurche	<i>Caudata</i>	Keine Beobachtungen

4 (6) Arten

Zu den Grünfroschen zählen:

- *Der Seefrosch (*Pelophylax ridibundus*)
- *Der Kleine Wasserfrosch (*Pelophylax lessonae*)
- *Der Teichfrosch (*Pelophylax esculentus*)

*Der Teichfrosch ist ein "Hybrid" und das Ergebnis der Paarung von Seefrosch und Kleinem Wasserfrosch.

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 64

Erdkröte (*Bufo bufo*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Der Sieger aus dem oberen Gerangel um ein Weibchen
Aufnahme vom 002.04.2021 am KT3



Bild: Peter Trka

**Erdkröte mit einer Laichschnur um den Körper
Rechtsoben eine zweite Laichschnur an einem Pflanzenstiel aufgehängt
Links neben der Erdkröte ein Laichballen vom Teichfrosch.**

Aufnahme vom 02.04.2021 am KT3

Die Erdkröte wurde 2021 im Streifleswald ausschließlich am KT3 beobachtet.

Außerhalb des Streifleswaldes gab es nur eine Beobachtung von mehreren Individuen am 30.03.2021 im Naturdenkmal Forsthaussee W Gnadental.

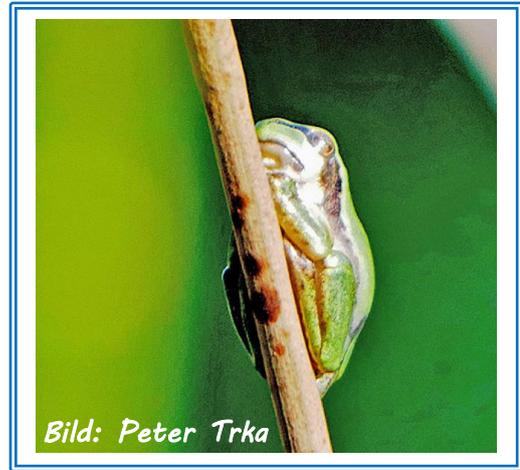
Hier macht es sich ein Männchen, bei seiner Pflicht, gemütlich.



Bild: Peter Trka

Europäischer Laubfrosch (*Hyla arborea*)

RL-BW-Kategorie: 2 (Stark gefährdet)



Ein junger nicht ganz ausgewachsener Europäischer Laubfrosch, als Zufallsfund am Waldweher vom 13.09.2021, als ich nach Libellen schauen wollte.

Links die Originalaufnahme mit dem vollausgefahrenen Teleobjektiv Lumix G-Vario 100 - 300mm, rechts eine Ausschnittvergrößerung.

Am 25. 05.2021 am Krebscherenteich wurden um die Mittagszeit war ein Individuum recht lautstark am Rufen.

Im Streifleswald gab es, 2021, leider keine weiteren Erfassungen.

Grasfrosch (*Rana temporaria*)

RL-BW-Kategorie: V (Vorwarnstufe)



Grasfroschlaich in einer kleinen, temporär mit Wasser gefüllten Ausbuchtung am KT4. Aufnahme von 28.03.2021.



Grasfrosch-Kaulquappen am 24.04.2021,
aus dem Laich des vorigen Bildes

Am 23.04.2022 Erfassung von Rufen am KT2 und am 31. 10.2021 die Sichtung eines Individuum am Arzbachweg auf Höhe des Forstsees.



Ruhender Grasfrosch
Aufnahme vom Arzbachweg aus Juli 2021

Grün- Wasserfrösche (*Pelophylax*)

Kleiner Wasser-, See- und Teichfrosch sind nicht immer auseinander zu halten, wobei der Teichfrosch ohne die anderen beiden vorgenannten Arten sich nicht populationsbildend reproduzieren kann. (Siehe Jahresbericht **Die Fauna des Streifleswaldes und Umgebung 2020 ab Seite 121 ff**).

Da die 3 Lurcharten für mich nicht klar zu unterscheiden sind, verwende ich im vorliegenden Bericht den Begriff **Grünfrosch**.

Zur näheren Erläuterung zitiere ich wie folgt aus Wikipedia:

„Viele Autoren führen diese neuerdings in einer eigenen Gattung *Pelophylax* und trennen sie damit taxonomisch deutlicher von anderen Echten Fröschen der Gattung *Rana* ab, zu der auch die Wasserfrösche traditionell gezählt werden. Alternativ wird *Pelophylax* weiterhin nur als Untergattung innerhalb von *Rana* behandelt. Darüber hinaus wird die Bezeichnung „Wasserfrosch“ gelegentlich als Synonym für die Hybride Teichfrosch (*Pelophylax* „*esculentus*“) verwendet. Es handelt sich um einen systematisch sehr „schwierigen“ Formenkomplex mit noch nicht abschließend erforschten Verwandtschaftsbeziehungen und diversen Hybridisierungen untereinander. Dabei ist das Phänomen der Entstehung von hybridogenetischen Hybriden, die sich auch unabhängig von ihren beiden Elternarten reproduzieren können, besonders bemerkenswert.“

Kleiner Wasserfrosch (*Pelophylax lessonae*, ehemals *Rana lessonae*) Camerano 1882

RL-BW-Kategorie: G (Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt)

Seefrosch (*Pelophylax ridibundus*, ehemals *Rana ridibunda*) Pallas 1771

RL-BW-Kategorie: 3 (Gefährdet)

Teichfrosch (*Pelophylax esculentus*, ehemals *Rana esculenta*) Linnaeus 1758

RL-BW-Kategorie: D (Daten defizitär)

„Es kann eine auch innerartlich sehr starke Variabilität der Färbung und Zeichnung vorhanden sein. Häufig dominiert eine grüne Grundfärbung der Oberseite und der Extremitäten, jedoch sind unter anderem auch Braun- und Grautöne möglich. Der Rücken ist oft unregelmäßig mit dunklen Punkten oder Flecken versehen; bei vielen Individuen mehrerer Arten ist außerdem eine helle Linie von der Schnauze bis zur Kloake ausgeprägt. Entlang des seitlichen Rückens verläuft beiderseits je eine erhabene Rückendrüsenseite. Die Schnauze ist in der Regel recht lang und zugespitzt. Die Augen stehen etwas enger zusammen als bei den Braunfröschen und sind mehr nach oben gerichtet als bei diesen.

Für die äußere Unterscheidung der einzelnen Arten sind auch bestimmte Körperproportionen und biometrische Indizes von Bedeutung, etwa das rechnerische Verhältnis der Kopf-Rumpf- zur Unterschenkellänge, das Verhältnis der Unterschenkellänge zur Breite des Fersenhöckers auf der Fußsohle sowie die Form und Größe des Fersenhöckers in Relation zur Länge der ersten (inneren) Zehe des Hinterfußes. Trotzdem ist wegen komplizierter genetischer Sachverhalte innerhalb des Wasserfroschkomplexes (stark verkürzt und vereinfacht: siehe unten) nicht in allen Fällen eine phänotypisch sichere Artbestimmung möglich, zumal häufig Mischpopulationen auftreten.

In meinen vorigen Berichten habe ich bei den 3 Grünfröschen fälschlicherweise den Begriff Teichfrosch verwendet!

Kleiner Wasserfrosch (*Pelophylax lessonae*), Camerano 1882



pelophylax lessonae Von Viridiflavus - Eigenes Werk, CC BY 2.5,
<httpscommons.wikimedia.orgwindex.Croacki.jpg>

Teichfrosch (*Pelophylax esculentus*) Linnaeus 1758



Gut erkennbar an den gelbgefleckten Hinterbeinen, vor allem während der Paarungszeit, WW am19.04.2022 Die Merkmale des Teichfrosches sind folgerichtig eine Mischung seiner Eltern

Seefrosch (*Pelophylax ridibundus*) Pallas 1771

- Die Größte in Mitteleuropa vorkommende (Grün-) Froschart.
- Die Körperfärbung ist olivgrün oder braun mit deutlichen Rückendrüsenaugen
- Das Trommelfell ist fast so groß wie das Auge.
- Der Rücken ist mit unregelmäßig geformte braune bis schwarze Pigmentflecken versehen.
- Die Hinterseite der Oberschenkel sind weißlich oder grau mit dunklen Flecken, ohne Gelbbanteil.
- Die hinter dem Auge beginnende Drüsenaugen teilt sich nach dem Trommelfell in 2 Ästen, wovon sich einer abwärts zum Ansatz der Vordergliedmaßen zieht, während der 2. Die Rückendrüsenaugen bis zu den Hinterschenkel-Ansatz zieht.
- Der am Rücken mittig verlaufende hellgrüner bis gelblicher Streifen ist eigentlich gut zu erkennen, ist aber im obigen Bild nur andeutungsweise erkennbar.
- Die wissenschaftliche Benennung „*ridibundus*“ stammt von „*ridere*“ = Lachen, da seine Rufe sich wie menschliches Lachen anhört.



Ein Seefrosch im Uferbereich des Großen Kuhteichs KT3

Reptilien

Artnamen Deutsch	Artnamen Wissenschaftlich	Fundorte
Blindschleiche	<i>Anguis fragilis</i>	Gesamtes Haupterfassungsgebiet
Ringelnatter (3)	<i>Natrix natrix natrix</i>	KT2, KT3, WW, TB + Bergkirche
Waldeidechse	<i>Zootoca vivipara</i>	Auf dem Weg an KT1 – KT4
Zauneidechse (V)	<i>Lacerta agilis</i>	KLP südwestl. Lemberg

4 Arten

Blindschleiche (*Anguis fragilis*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Leider hatte ich 2021 nicht das Glück eine Blindschleiche so gut wie auf diesem Bild vor die Linse zu bekommen, also bediente ich mich bei der NABU-Bilddatenbank mit der sehr schönen Aufnahme des Herrn Rüdiger Weis.

Nördliche Ringelnatter (*Natrix natrix*)

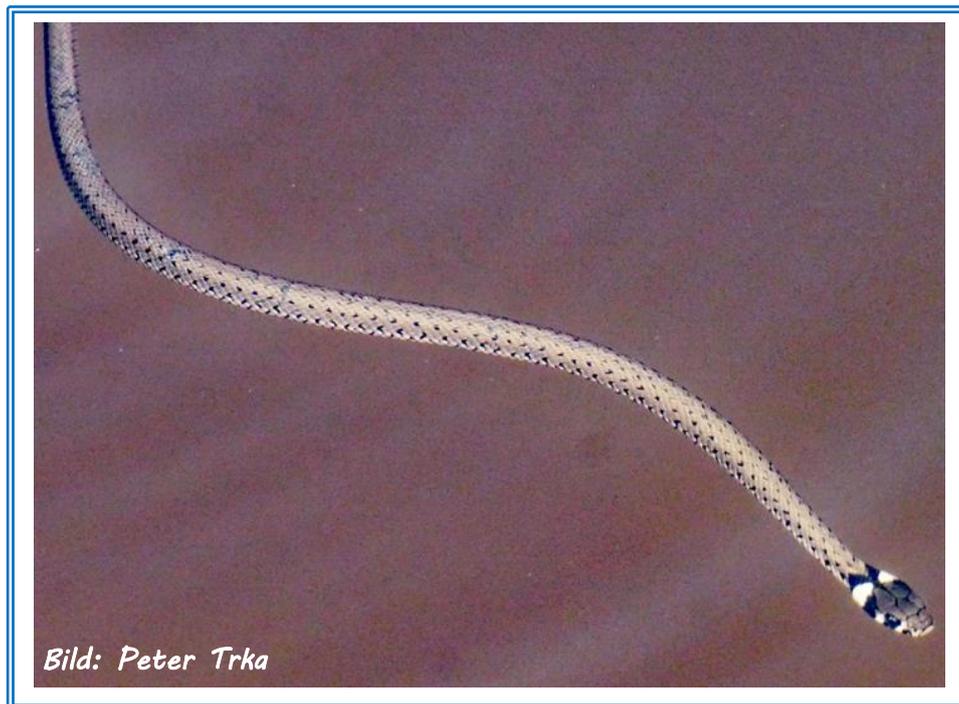
RL-BW-Kategorie: 3



**Eine Ringelnatter an der Michelfelder Bergkirche
am 21.06.2021 in Lauerstellung**



**Ringelnatter auf der Jagd nach einer Heuschreckenart,
ebenfalls an der Michelfelder Bergkirche am 13.04.2021**



Eine junge Ringelnatter am Krebscherenteich (KT2)
am 25.08.2021

Waldeidechse (*Zootoca vivipara*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Noch eine Aufnahme aus der NABU-Bilddatenbank. 2021 hatte ich persönlich keine Beobachtung aber aus zuverlässige Quellen, weiß ich von 2 Beobachtungen auf dem Kuhteichweg im Streifleswald.

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

RL-BW-Kategorie: (V) Vorwarnstufe

Bild: Peter Trka



Ein Paar Zauneidechsen auf dem Kulturlandschaftspfad westlich unterhalb
dem Weiler Lemberg am 30.05.2021

Bild: Rebecca Straßer



Zauneidechsen Weibchen, auf
dem Michelfelder Bergfriedhof,
aufgenommen am 08.05.2020
von Rebecca Straßer

Nicht alltägliches rund um den Streifleswald

Grünes Heupferd (*Tettigonia viridissima*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Fund am 03.09.2021 auf dem Weg zwischen dem Flurstück Feierabend und den Eckhölzle Süd

Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*)

RL-BW-ungefährdet



Der Nachtigall-Grashüpfer

Fund am 03.09.2021 auf dem Weg zwischen dem Flurstück Feierabend und den Eckhölzle Süd, ca. 15m entfernt von dem obigen Fund des Heupferds.

Der Grashüpfer gab mir leider keine Chance weiter Bilder aufzunehmen, er flüchtete,

Vergleichsaufnahmen des Nachtigall-Grashüpfers



Nachtigall-Grashüpfer
(*Chorthippus biguttulus*)
Weibchen
Die Heuschrecken
Baden-Württembergs
von Peter Dezel
Bild von Seite 488



Steppen-Grashüpfer
(*Chorthippus vagans*)
Weibchen
Die Heuschrecken
Baden-Württembergs
von Peter Dezel
Bild von Seite 481

Amerikanische Kiefernwanze (*Leptoglossus occidentalis*)

RL-BW: keine Angaben

Die „**Amerikanische Kiefernwanze**“ wurde ca. 2000 nach Europa (in Italien erstmalig 1999 festgestellt) eingeschleppt und ist seit ca. 2006 auch in Deutschland bekannt. Ihren Ursprung hat die Art westlich der Rocky Mountains in Amerika und hat sich Mitte der 50er Jahre, durch Verschleppung und eigene Ausbreitung, bis zur Ostküste der USA ausgebreitet. Wiederum durch Verschleppung, an Bord von Schiffen, fand die Kiefernwanze den Weg, über den Atlantik, nach Italien, von wo aus sie sich langsam über weite Teile Europas ausgebreitet hat. Eine Verwechslung mit anderen Wanzenarten in Europa ist nicht gegeben, da sie bisher die einzige Art aus der Familie der Randwanzen ist, die es über den Atlantik geschafft hat. Auffällig wird die **Amerikanische Kiefernwanze** vor allem im Herbst, wenn sie, zum Teil in größerer Anzahl, an Gebäuden nach warme Unterschlupfmöglichkeiten sucht, in denen sie den Winter verbringen kann. Sie krabbelt auch abends, bei offenem Fenster und eingeschaltetem Licht, gerne in die kuschelig warme Wohnung.



Dieses Exemplar war bisher das einzige, dass ich bisher fotografiert habe.

Aufgenommen am 18.09.2021 an der Hauswand auf meinem Balkon.

Ende Februar krabbelte Sie kam sie aus ihrem Winterquartier und krabbelte auf der der Fensterbank, bis ich sie an die frische Luft setzte.

Holzbiene (*Xylocopa violacea*)

RL-BW-Kategorie: (V) Vorwarnstufe gem. 3., neu bearbeitete Fassung
Stand 15. Februar 2000)



Holzbiene beim Nektarsaugen am einer Winterling-Blüte am 21.02.2021
im Vorgarten an der Finkenstraße



Holzbiene an Woll-Zeist
im Vorgarten,
Koppelinshof am 26.06.2021

Gefleckter Schmalbockkäfer *Leptura maculata*

RL-BW-Kategorie: ungefährdet

Gefleckter
Schmalbockkäfer am
Rebstockweg 18.07.2021

Durch
Aneinanderreiben von
Hinterbeinen und
Flügeldecken ist der
Käfer in der Lage,
zirpnde Geräusche zu
erzeugen.



Moschus-Bockkäfer (*Aromia moschata*)

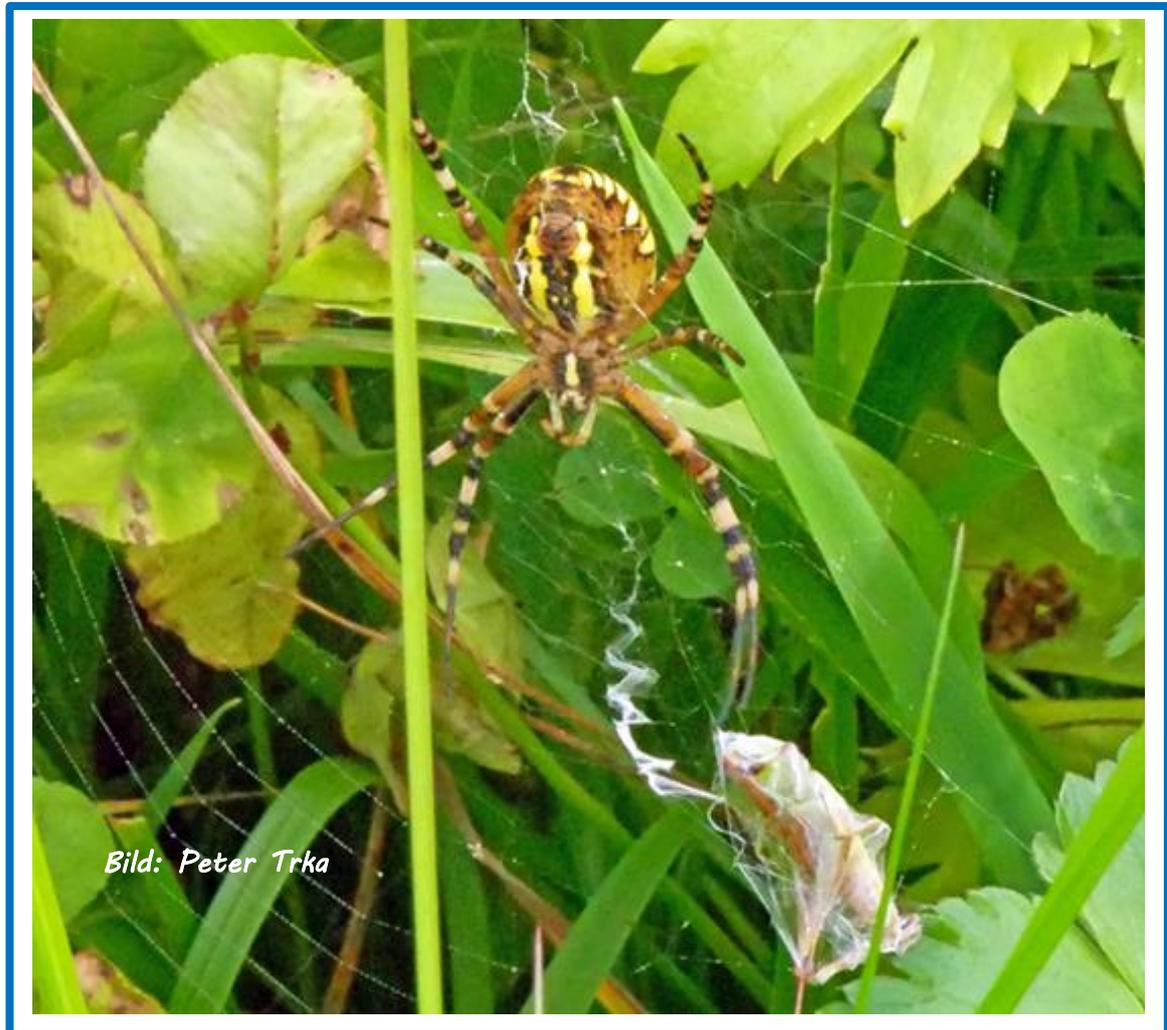
RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Moschus-Bockkäfer vor der Haustür in der Schönwaldstraße am 16.07.2021

Wespenspinne (*Argiope bruennichi*)

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Eine Wespenspinne (Bauchseite), die soeben eine kleine Heuschrecke mit einem Strahl ihrer Spinnfäden einwickelt.

Aufgenommen am 04.08.2021., auf den Ostwiesen südl. des Arzbachs, wo er in die Bibers mündet.

Signalkrebs (*Pacifastacus leniusculus*)

Am 17.04.2021 hatte ich ein paar leere Bach- und Kleine-Teichmuschelschalen an der Bibers und dem Arzbach gefunden, was vermuten ließ, dass noch Bestände vorhanden sein könnten. Nach dem ich Bernd Kunz informiert hatte, verabredeten wir uns am 20.04.2021, um Bereiche der beiden Fließgewässer nach lebenden Bach- und Kleine Teichmuscheln zu suchen, aber ohne Erfolg. Wir fanden leider nur leere Schalen der Bachmuschel.

Bernd hat einige Kleinst-Gehäuseschnecken entdeckt und nebenbei konnten wir einen Signalkrebs feststellen.

Auffällig war, dass wir weder im Arzbach noch in der Bibers keine weiteren aquatischen Lebewesen feststellen können!

Verbreitung des Signalkrebses:

Der folgende Text wurde aus Wikipedia entnommen:

„Ursprünglich stammt der **Signalkrebs** aus dem in Westkanada und den westlichen USA liegenden Gebiet westlich der Rocky Mountains in Nordamerika. Seit 1860 wurde die Population des im europäischen Tiefland ehemals flächendeckend vorkommenden **heimischen Edelkreb**es durch die **Krebspest** massiv dezimiert. Um die Krebsfischerei wiederzubeleben, wurde daraufhin der **Signalkrebs** ab 1960 zunächst von Schweden, später auch von anderen europäischen Staaten als Neozoon eingeführt. Mittlerweile ist der **Signalkrebs** in fast allen europäischen Staaten etabliert. In Mitteleuropa ist er nach dem **Kamberkreb**s die derzeit häufigste nicht-heimische Flusskrebsart.“

Für weitere Infos sieh Bericht vom 25.04.2021:
**Kurzbericht zum Fund von Muschelschalen von
Bach- und Kleine Teichmuschel in Bibers und Arzbach**



Bild: Herbert Fahr

Signalkrebs

Säugetiere

Nutria *Myocastor coypus*

RL-BW-Kategorie: ungefährdet



Eine einzelne Nutria auf der Insel im KT1 am 04.02.2021



Dieselbe Nutria im hinteren Bereich von KT1 am 26.02.2021



Die letzte Sichtung am 28.03.2021 beim Aufwachen auf der Insel in KT3

Feldhase (*Lepus europaeus*)

RL-BW-Kategorie: (V) Vorwarnliste



Ein Feldhase im Frühnebel am 11.06.2021 um 05:05Uhr im
Gewann im Rebstock

Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*)

RL-BW-Kategorie: (G) Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt



Maus mit Junges im Garten von Frau Straßer in der
Schönwaldstraße am 01.05.2021

Bildergalerie der Flora im Gebiet



2 Blütenstände vom Gewöhnlichen Blutweiderich auf der Nasswiese am
12.07.2021



Esparette auf Wiese unterhalb vom Weiler Lemberg
am 30.05.2021

Brandknabenkraut (*Neotinea ustulata*)

RL-BW-Kategorie: 2, stark gefährdet



Fundort in der Gemeinde Michelfeld am 30.05.2021

Bild: Peter Trka



Bild: Peter Trka





Gewöhnlicher Wiesenbocksbart, Fruchtstand



Mannshoher Jasminbüsche bei Baumgarten 20.06.2021

Damaszener Schwarzkümmel (*Nigella damascena*)



Fundort des Damaszener Schwarzkümmels war an einer Böschung zu einem höhergelegenen Acker im Weiler Koppelinshof
Aufnahme vom 20.06.2021

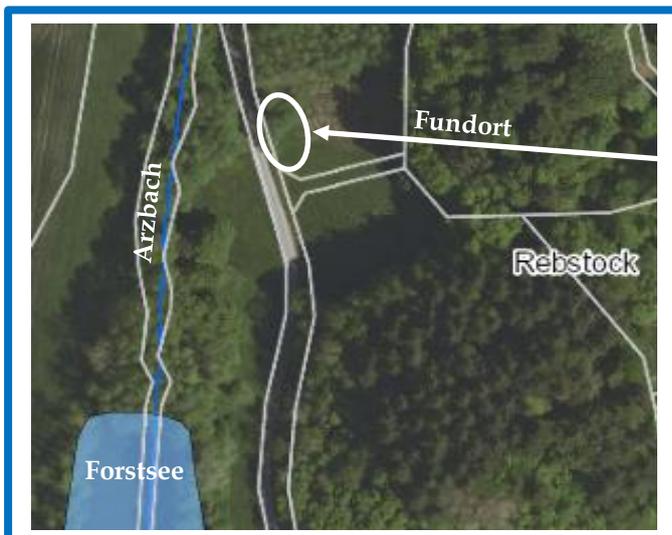
Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*)

RL-BW-Kategorie: 3, gefährdet



**Größerer bekannter Standort
am Arzbachweg neben dem
alten Tretbecken**

Aufnahmen vom 19.05.2022



**Am 19.05.2022 entdeckte ich einen zweiten
Fundort mit 5 Pflanzen.
Für mich der erste Fund auf dieser Wiese**

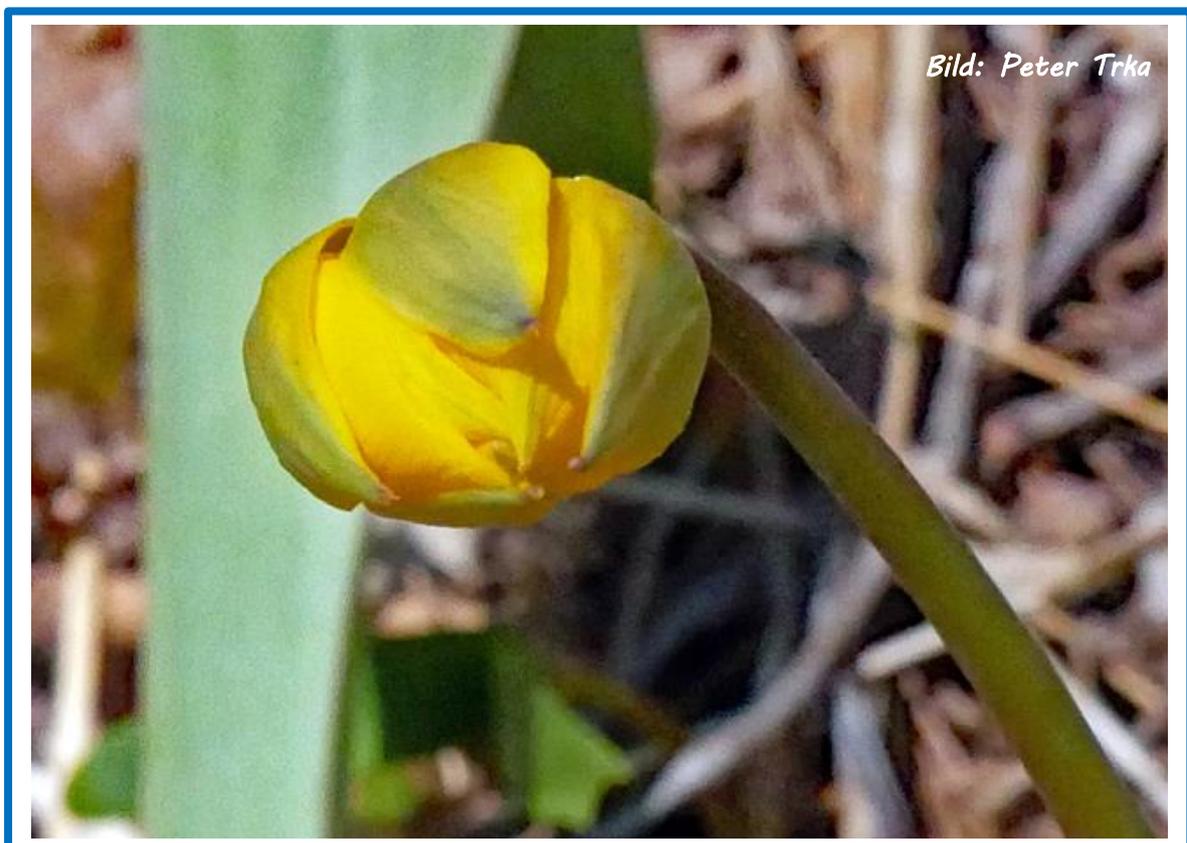


Wilde Tulpe (*Tulipa sylvestris*)

RL-BW (von 1973) Kategorie: 3, gefährdet



Versteckt im Gebüsch an der Südwest-Ecke des KT3 am 03.05.2021



Noch geschlossene Blüte im Streifleswald-Süd, hinter KT2 am 24.04.2021



In volle Blüte im Streifleswald-Süd, hinter KT2 am 24.04.2021



Glockenblumen, Roter Klee und Hahnenfußgewächs auf einer ungemähten Wiese
im Biberstal, Gnadental am 30.05.2021

Schlussbetrachtung

Das Jahr 2021 war, im Ganzen gesehen, wieder ein gutes Jahr für Fauna und Flora.

Entlandungsmaßnahmen am Großen Kuhteich (KT3)

Im November 2021 wurde die zweite Hälfte, der vor einem Jahr begonnen Entlandungsarbeiten am **Großen Kuhteich (KT3)** abgeschlossen. Gemäß dem **Managementplan für das FFH-Gebiet Haller Bucht** wird der Erhalt von Stillgewässern als Lebensstätte für den Nördlichen Kammolch (*Triturus cristatus*) zwingend vorgesehen. Die Durchführung der Arbeiten in zwei Winter aufzuteilen hatte den Großen Vorteil, dass nach den Baggerarbeiten der vorderen Teichhälfte, im Winter 2020/2021, die hintere Teichhälfte als **Rückzugsgebiet für die vom Wasser abhängigen Fauna** erhalten blieb. Ab Ende Oktober 2021 wurde dann der hintere Bereich bis zum größeren **Röhrichtbestand am Ostufer des KT3** entlandet. Auf Empfehlung des **Umweltzentrums/Hrn. Martin Zorzi** wurden zusätzlich einige tiefer gelegene **Gumpen** angelegt, die bei einem erneuten notwendigen Ablassen des Gewässers, als **Rückzugsreservoir für Lurche und Co.** noch vorhanden bleiben würden.



05.12.2020: Baggerarbeiten im vorderen Bereich schon weit fortgeschritten



28.10.2021: der Bagger hat schon die Röhrichtfläche im Osten des Kuhteichs erreicht.

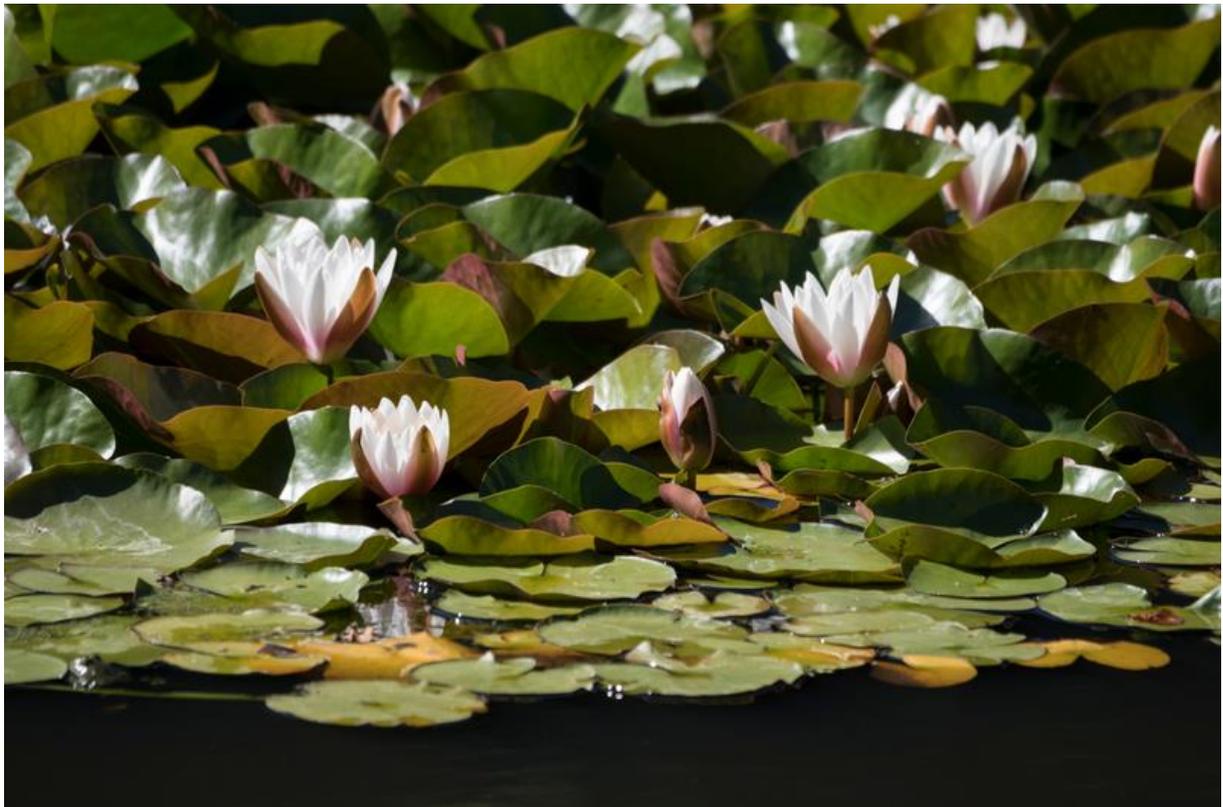
Bereits im Frühjahr 2022 wurde ersichtlich, dass die Maßnahmen richtig waren und alle die ich am Gr. Kuhteich angetroffen habe, haben sich über schnelle Erholung von Flora und Fauna erfreut.

Im Haller Tagblatt wurde ein Bericht über die Maßnahmen vom Freien Redakteur, Hrn. Andreas Scholz veröffentlicht, den ich hier noch mal in Kopie zum Nachlesen wiedergebe.

15.08.2022 SCHWÄBISCH HALL HATA

Fauna und Flora kehren zurück

Natur Nach den großen Bagger- und Sanierungsarbeiten im Frühling am Großen Kuhteich im Streifleswald ziehen Naturschützer ein positives Zwischenfazit. Die Artenvielfalt bleibt wohl erhalten. Von Andreas Scholz



Die Teichrosen im Großen Kuhteich wurden zwar vom Menschen angesalbt, aber sie sehen schön aus und bieten Fröschen eine schöne Sitzgelegenheit. Die Sanierungsarbeiten haben ihnen wenig anhaben können.

Andreas Scholz

Im Spätwinter wurde rund um den Großen Kuhteich zwischen dem Haller Waldfriedhof und Michelfeld noch mit schwerem Gerät gearbeitet. Die notwendig gewordenen Sanierung des Weihers stand an. Der Große Kuhteich ist der größte der Weiher im Streifleswald, die aus ökologischer Sicht besonders wertvoll sind.

Die Stillgewässer sind wichtige Flora-Fauna-Habitate (FFH) und beherbergen geschützte Tierarten und haben auch botanisch einiges zu bieten. Der Managementplan für das FFH-Gebiet „Haller Bucht“, in dem der Streifleswald liegt, sieht in dem Erhalt von Stillgewässern einen wichtigen Beitrag zur Bestandsstabilisierung des Nördlichen Kammolchs (*Triturus cristatus*). Der Große Kuhteich gilt schon seit 2010 als potenzielle Reproduktionsstätte für Kammolche.

Der See wurde entschlammt

Schon im Jahr 2020 startete die Entschlammung des Großen Kuhsees. Im Herbst 2021 wurde der übrige Morast mit dem Bagger herausgeholt. Im Dezember 2021 wies der Kuhsee schon wieder einen respektablen Wasserstand auf. Was hat sich seit der Sanierung am Großen Kuhteich im Frühling getan? Wie steht es um Flora und Fauna?

Das erste Zwischenfazit von Naturschützern macht leise Hoffnung. Peter Trka von der Nabu-Ortsgruppe Schwäbisch Hall hat in den vergangenen Wochen am Großen Kuhteich wie schon vor den Arbeiten spannende Beobachtungen gemacht. „Der scheue Zwergtaucher hat am Großen Kuhteich wieder gebrütet“, freut sich der Naturschützer.

Der Zwergtaucher zählt zur Familie der Lappentaucher und ist wesentlich kleiner als der Haubentaucher, der am Starkholzbacher See brütet. Auch die Große Königslibelle hat der Naturschützer aus Michelfeld im Sommer am Kuhteich beobachtet.

Zorzi: mit Situation zufrieden

Martin Zorzi vom Umweltzentrum Kreis Schwäbisch Hall hat den Großen Kuhteich in den vergangenen Wochen auch besucht. „Im Moment kann man mit der Situation zufrieden sein. Der Teich ist gefüllt, das Wasser ist klar und die Ufervegetation und Schwimmpflanzen gedeihen prächtig.“ Der Naturexperte kann auf den ersten Blick keine Ausfälle bei Flora und Fauna ausmachen. So hörte er die Frösche quaken und erspähte wieder den seltenen Laubfrosch.

Die zweistufige Vorgehensweise bei der Entschlammung, wodurch jeweils ein Rückzugsraum blieb, habe sich bewährt. Es habe sich positiv ausgewirkt, dass wertvolle Uferzonen vom Bagger verschont wurden. „Das Besondere am Großen Kuhteich ist die Artenvielfalt auf kleinem Raum“, schwärmt Zorzi. Besonders freut ihn der Zuwachs des Wasserschlauchs – einer fleischfressenden Pflanze. Vom Wasserstand und dem sanierten Ablaufschacht hat sich Zorzi ebenfalls ein Bild machen können.

„Infolge des neu abgedichteten Mönches hält sich das Wasser gerade sehr gut, obwohl kaum noch welches zuläuft. Wie es sich allerdings entwickelt, wenn die Dürre noch länger anhält, ist ungewiss.“

Das Umweltzentrum empfiehlt für den Herbst weitere Pflege- und Sanierungsmaßnahmen. „Als letzter Schritt muss der verlandete Zulaufgraben behutsam geräumt werden, damit sein Wasser wieder in den Teich fließen kann. Zurzeit kommt im Sommer und Herbst nur bei starken Regenfällen etwas an“, bekräftigt Zorzi.

Aber auch ein anderer Punkt ist ihm wichtig. „Die Besucher sollten sich leise und rücksichtsvoll verhalten und vor allem keine Hunde im Teich schwimmen lassen.“

Info Der benachbarte Krebscherenteich ist ebenfalls ein Refugium für den Europäischen Laubfrosch. Auch Blässhühner ziehen dort ihren Nachwuchs auf. Die Krebschere ist eine Wasserpflanze aus der Familie der Froschbissgewächse. „Interessant ist, dass wir sechs Spechtarten im Gebiet haben.“ Mit Bunt-, Grün-, Klein-, Mittel- und Schwarzspecht brüten fünf davon im Streifleswald. „Der Grauspecht ist ein gelegentlicher Besucher. Er brütet im Lemberger Wald“, so Peter Trka.

Beschilderung für das Flächenhafte Naturdenkmal Kuhteiche und Wald-Nasswiese im Streifleswald

Nach Abschluss der Entlandungsmaßnahme des vorderen Teils des KT3 wurde nun die seit langem geforderte **Beschilderung des Flächenhafte Naturdenkmals Kuhteiche im Streifleswald**, bestehend aus **Krebscherenteich, Gr. Kuhteich** und die dahinter befindliche **Waldwiese (FND-Nr.: 8127 0590 011)** stattfinden. Gemeinsam mit **Herrn M. Messerschmidt** von der **Unteren Naturschutzbehörde (UNB)** und seiner Assistentin wurden am **Krebschrenteich (KT2)** und **Großen Kuhteich (KT3)** je ein **Naturdenkmal-Schild** angebracht.



**Herr M. Messerschmidt
von der Unteren
Naturschutzbehörde,
zuständig für
Naturdenkmale bei der
Montage eines der beiden
Naturdenkmalschilder
am 03.05.2021**

Am 11.06.2021 traf ich mich mit **Herrn André Hohmann**, von der **UNB**, am **Gr. Kuhteich**, um die **Hinweistafel** und die **Flyerbox** für den **Streifleswaldflyer** anzubringen.

Herr André Hohmann
am Pavillon war als
Vertreter der **UNB** bei
der **Montage** der
Hinweistafel und der
Flyerbox behilflich.





Grünspecht

Flächenhaftes Naturdenkmal
Kuhseen im Streifleswald

Zwei Weiher im Wald mit umgebender Waldwiese. Hier finden zahlreiche geschützte Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum.



Junger Zwergtaucher



Großer Schillerfalter

Lieber Naturfreund,
bitte tragen Sie durch Ihr Verhalten dazu bei, diesen schützenswerten Lebensraum als Sonderstandort für geschützte Tier- und Pflanzenarten zu erhalten.
In diesem besonders geschützten Bereich bleiben Sie bitte auf den Wegen, das Entnehmen von Pflanzen sowie Störungen von Tieren ist verboten. Bitte halten Sie Ihre Hunde an der Leine.

Gebietsgröße
1,5 ha
— Grenze des Schutzgebietes

Schutzstatus
Flächenhaftes Naturdenkmal
seit 1992





Großer Blaupfeil



Hunde gehören an die Leine



Entnahme von Pflanzen verboten



Betreten des geschützten Bereiches außerhalb von Wegen verboten

Landratsamt Schwäbisch Hall

Den Inhalt der Hinweistafel wurde in Zusammenarbeit mit Frau Lena Königeter vom UNB erstellt. Wobei die UNB die Herstellungskosten der Tafel übernahm. Die Aufnahmen lieferte ich, während das Layout in den bewährten Händen der Frau Königeter lag.

Danksagung

Für die Gute und erfolgreiche Zusammenarbeit sowie fachliche Unterstützung bedanke ich mich herzlichst bei:

- Herrn M. Zorzi: Umweltzentrum Landkreis Schwäbisch Hall
- Herrn B. Kunz: Bereich der Odonatologie
- Herrn U. Knorr: Bereich der Lepidopterologie
- Herrn A. Hohmann und Herrn M. Messerschmidt: Untere Naturschutzbehörde
- Frau Schwandner: AEP-Datenbank: Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg
- Frau R. Rosenstein: Landschaftserhaltungsverband
- Herrn W. Binnig: Bürgermeister der Gemeinde Michelfeld, für die Veröffentlichung meiner Beiträge im Ortsteilblatt Bibersbote

Quellennachweise

Ich habe zum Teil Originaltexte zu den obigen Themen ebenfalls kopiert eingesetzt, bzw. teilweise verändert, in meinem Bericht verwendet. Nachfolgend weise ich hier auf die von mir verwendeten Quellen.

Vögel:

- **Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands
Von Peter Sudeck et al.
Im Auftrag der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten und der DDA**
- **Kompodium der Vögel Mitteleuropas
Von Erhard Bezzel
Aus dem Aula-Verlag**
- **Handbuch der Vögel Mitteleuropas
Von Glutz von Blotzheim et al.
aus dem Vogelzug-Verlag als CD-ROM**
- **Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvögel
Baden-Württembergs (6. Fassung, Stand 31.12.2013, Druck von 12/2016
Herausgegeben von der LUBW**
- **Im Portrait – die Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie
Stand: Dezember 2006, 1. Auflage
Herausgegeben von der LUBW**
- **Die Vögel Baden-Württembergs**
 1. **Atlas der Winterverbreitung**
 2. **Nichtsingvögel Band 2.0, 2.2, 2.3**
 3. **Singvögel Band 3.1, 3.2**

**Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-
Württemberg
und dem
Max-Planck-Institut für Ornithologie, Vogelschutzwarte Radolfzell
Und zum Teil auch unter Mitwirkung der Vogelschutzwarte Andechs und
Dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart)**
- **Fachinformationssystem FFH-VP-Info des BfN:
„Raumbedarf und Aktionsräume von Arten“ (Stand: 02.12.2016)**

Aus dem Ulmer-Verlag
- **Internet-Artensteckbriefe aus:**

WIKIPEDIA
Deutschlands Natur
LUBW
NABU

Libellen:

- **Libellen Europas: Klaas-Douwe B Dijkstra**
Illustrationen: Richard Lewington
- **Libellen Handbuch**
Bildzusammenstellung und Grafik von Dirk Pape-Lange
Hrsg.: Libellen.TV
- **Libellen in Mitteleuropa**
Gelände-Bestimmungen in Stichworten
Von Dietmar Glitz
Herausgegeben vom NABU Rheinland-Pfalz e.V.
- **Libellen, beobachten und Bestimmen**
Von Heiko Bellmann
Aus dem NATURBUCH-Verlag
- **Internetseiten:**
Libellen TV und Libellen TV.de
Libellenwissen.de
WIKIPEDIA
NABU
- **Rote Liste der Libellen in Baden-Württemberg und der Naturräume.**
Libellula Supplement 7: 3-14.
Von: Hunger, H. & Schiel, F.-J. (2006)

Schmetterlinge:

- **Der Schmetterlingsführer**
Von Heiko Bellmann
Aus dem Kosmos – Verlag
- **Internet-Artensteckbriefe von:**
WIKIPEDIA
Deutschlands Natur
LUBW
NABU
Lepiforum
- **Rote Liste und Artenverzeichnis der Großschmetterlinge Baden-**
Württembergs (Stand: 2004)
LUBW Online-Veröffentlichung: http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/29039/rl_av_schmetterlinge_bw_2004_281108.xls?command=downloadContent&filename=rl_av_schmetterlinge_bw_2004_281108.xls

Amphibien und Reptilien:

- **Heimische Amphibien**
Bestimmen – Beobachten – Schützen
Mit Begleit-CD-ROM zum Buch
Von Dieter Glandt
Aus dem AULA-Verlag
- **Kosmos Naturführer**
Die Amphibien Europas
Von Andreas und Christel Nöllert

- Aus dem Kosmos-Verlag
• Kosmos Naturführer
Reptilien und Amphibien Europas
Von Axel Kwet
Aus dem Kosmos-Verlag
- Internet-Artensteckbriefe von:
WIKIPEDIA
Deutschlands Natur
LUBW
NABU
- Roten Listen der Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs
Aus: Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. Bd. 73.
Von Laufer, H. (1999)

Als letztes möchte ich auf ein spezielles Buch hinweisen, das mich einfach fasziniert hat:

Der Braune Bär fliegt erst nach Mitternacht

Unsere Naturschätze.

Wie wir sie wiederentdecken und retten können

von

Johanna Romberg

Erschienen im Quadriga-Verlag 2021

Frau Romberg schreibt aus der Sicht, einer begeisterten Frau, die ihre Liebe zur Natur gerade anfängt zu entdecken. Sie zog aufs Land, um der Natur nahe zu sein und fing mit der Erkundung ihres Gartens an. Vom Wissensdurst über alles was sie dort an Fauna und Flora entdeckt, treibt es sie in die Welt von Alexander von Humboldt und Gefährten. Den Leser nimmt sie einfach mit auf ihrer spannenden Reise durch die Artenvielfalt nicht nur in ihrer eigenen Umwelt, trifft sich mit Nachfalterexperten, Gewässerbiologen, Ornithologen, berichtet über Menschen die fast verlorengegangene Moore wieder zum Leben erwecken und vieles, vieles mehr. Frau Romberg teilt ihr gewonnenes Wissen in einer leichtverständlichen Weise mit, ohne mit Fachbegriffen zu jonglieren, sodass jeder naturinteressierter dieses Buch einfach zu Ende lesen muss.



Peter Trka
Naturschutzwart
für
Natur und Umwelt in Michelfeld

Amselweg 4
74545 Michelfeld

Tel. +49 (0)176 61 61 93 06
peter.trka@gmail.com
NABU-Schwäbisch Hall